

Internationales LiteraturFestival

6. — 8. November 2020



BuchBasel





LIEBE IM 21. JAHRHUNDERT

Eva Illouz
Seite 25

«DEUTSCHLAND SCHAFFT MICH»

Michel Abdollahi
Seite 27



«WENN ES DUNKEL WIRD»

Peter Stamm
Seite 25

«KINDER WOLLEN»

Barbara Bleisch, Andrea Büchler
Seite 52



«HUNDERT AUGEN»

Samanta Schwebelin
Seite 36

«ALLEGRO PASTELL»

Leif Randt
Seite 36



VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

Seiten 60–65



«ICH FÜHL'S NICHT»

Liv Strömquist
Seite 42

Internationales Literaturfestival

Editorial	2
Grussworte	3
Highlights	6
Corona-Schutzmassnahmen	10
#zweiterfrühling	11
Festival zuhause	12
Schwerpunkt	16
Vermittlung	18
Festivalprogramm Freitag	24
Eröffnung	24
Festivalprogramm Samstag	26
Schweizer Buchpreis	46
Festivalprogramm Sonntag	52
Kinderprogramm	60
Teilnehmende A–Z	66
Tickets und Infos	74
Dank	76

- EN** Diese Veranstaltungen finden auf Englisch statt.
- Folgende Veranstaltungsorte sind barrierefrei: Volkshaus Basel, Klara, Keck-Kiosk, Theater Basel, Kirche im Waisenhaus Basel, Finkmüller. Das Museum Kleines Klingental ist rollstuhlgängig, aber ohne WC-Zugang. Falls Sie Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte beim Info-Stand im Volkshaus. Freier Eintritt für Begleitpersonen.
- Es ist uns ein Anliegen, eine Festival-Atmosphäre zu schaffen, in der sich möglichst alle wohl fühlen. Rassistische, sexistische oder andere diskriminierende Aussagen, Handlungen und Reflexe werden an unserem Festival nicht geduldet.

Abkürzungen (A) Autor*in, (L) Leser*in, (M) Moderator*in, (Mu) Musiker*in, (R) Regisseur*in, (S) Schauspieler*in, (Ü) Übersetzer*in, (I) Illustrator*in

Medienpartnerschaften



Impressum © 2020, LiteraturBasel. Das Programmheft erscheint einmalig anlässlich des Internationalen Literaturfestivals BuchBasel 2020. Auflage: 15 000 Exemplare. Herausgeber: Festival BuchBasel, Theaterstrasse 22, CH 4051 Basel. Redaktion: Festivalteam BuchBasel. Mitarbeit: Christoph Blum, Ilaria Curti, Tamara Koch, Amos Kuster, Urs Schaub. Design: Sonja Studer. Fotografien: Mali Lazell. Druck und Bindung: Stuedler Press AG. Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Abschnitten, ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Festival BuchBasel, Theaterstrasse 22, CH-4051 Basel.

Cover: «Als ich anfang zu lesen, habe ich ich nicht wirklich gelesen, was in den Büchern stand. Ich machte meine eigenen Geschichten daraus. Und fügte mal mehr und mal weniger dazu. So war es viel lustiger für mich.» Anouchka Gwen Enzinga, liest seit 16 Jahren

Willkommen am Literaturfestival BuchBasel!

Was für eine schöne Aussicht, im November wieder Autor*innen zu erleben und mit anderen Gästen in einen Austausch zu treten! Es geht doch nichts über die persönliche Begegnung. Das haben wir während des Lockdowns alle gespürt.

Während wir dieses Editorial schreiben, wissen wir nicht, wie die Lage im November sein wird, aber wir haben voller Zuversicht ein Programm geplant. Selbstverständlich ist ein sinnvolles Schutzkonzept Teil der Planung. Wir möchten, dass sich alle sicher und wohl fühlen können.

Wir laden Sie ein, vom 6. bis 8. November 2020 zusammen mit uns in ein Wochenende voller Literatur einzutauchen und kurz innezuhalten. Es erwartet Sie ein vielseitiges Programm – neu analog und digital. Es erwarten Sie Bücher und Menschen, die uns dieses Jahr bewegt haben. Es erwarten Sie Podiumsdiskussionen zu Themen, die sich in der Krise drängend stellen. Und es erwartet Sie ein Festival, das anders sein wird als in den Jahren zuvor – nur schon, weil es nicht selbstverständlich ist, dass es stattfinden kann. Wir freuen uns auf Sie!



Katrin Eckert,
Festival Co-Leitung



Marion Regenscheit,
Festival Co-Leitung



Laure Aebi,
Festivalproduktion



Lena Käsermann,
Festivalassistentz



Elisabeth Ackermann,
Regierungspräsidentin
Basel-Stadt



Monica Gschwind,
Regierungsrätin
Basel-Landschaft



Nathalie Unternährer,
Leiterin Abteilung Kultur
CMS



Hans Georg Signer,
Präsident
LiteraturBasel

Vieles ist unsicher geworden in einer Art, wie wir es uns nicht vorstellen konnten. Zum Glück gibt es Bücher, die mitunter dafür da sind, um sich mit Unsicherheiten und Neuem auseinanderzusetzen. Sie waren auch da, als so viele andere kulturelle Aktivitäten nicht mehr möglich waren. Ich hoffe, dass Bücher dadurch an Wertschätzung gewonnen haben, und freue mich, mich am Literaturfestival von den Werken internationaler sowie Schweizer Literaturschaffender inspirieren zu lassen. Ich wünsche Ihnen ein spannendes Festival mit vielen Begegnungen.

Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin Kanton Basel-Stadt

(Es knospt unter den Blättern – das nennen sie Herbst.) Hilde Domins zuversichtlicher Blick auf den nächsten Frühling darf auch für das Festival BuchBasel gelten: In Zeiten notwendiger sozialer Distanz geht es neue Wege und blüht umso farbiger auf. Es verbindet trotz Einschränkungen Publikum mit Autor*innen von nah und fern, vor Ort und online. Freuen Sie sich einmal mehr auf ein spannendes Festival! Ich verspreche Ihnen ein Wochenende voller literarischer Frühlingsgefühle.

Monica Gschwind, Direktionsvorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft

Nach der pandemiebedingten kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auszeit diesen Frühling ist die Sehnsucht nach all dem, was das internationale Literaturfestival ausmacht, gross: Menschen aus anderen Ländern begegnen, hitzige Diskussionen führen, sich mit relevanten Themen auseinandersetzen und schliesslich zusammen zuhören, reden und lachen. Ich drücke uns allen die Daumen, dass das Virus und somit die Onlinetools fernbleiben, und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken des literarischen Kosmos.

Nathalie Unternährer, Leiterin Abteilung Kultur der Christoph Merian Stiftung

(Eine der spürbarsten Folgen war die plötzliche Trennung von Menschen, die nicht darauf vorbereitet waren), heisst es in der Nazi-Allegorie «Die Pest» von Albert Camus. Im April war «Die Pest» ausverkauft, Rowohlts druckte die 90. Auflage. Einen aufgeklärten Umgang mit Beklemmung, Angst, Panik und Wut gibt es vor allem über das Medium der Sprache, der Literatur. Unser Literaturfestival wird zeigen, dass es die vermittelnde Sprache ist, die auch unter den Bedingungen des (social distancing) Nähe schafft. Herzlich willkommen!

Hans Georg Signer, Präsident LiteraturBasel

«Lange dachte ich, lesen sei langweilig. Und ein bisschen denke ich das immer noch.

Muss ich zwischen einem Film und seiner literarischen Vorlage wählen,
werde ich mich wohl meistens für den Film entscheiden. Trotzdem gibt es
merkwürdigerweise in meiner Vorstellung wenig, was schöner ist als das Bild,
wie ich irgendwo sitze und ganz entspannt ein Buch lese.»

Renée Inaia Steffen, liest seit 15 Jahren



Literarisch, politisch, manchmal witzig und immer anregend

Liebe im 21. Jahrhundert



Liv Strömquist (S. 42) reist für ihre einzige Lesung im deutschsprachigen Raum aus Schweden an! In «Ich fühl's nicht» zeichnet und schreibt die Graphic-Novellistin eine kluge, vielschichtige Verbeugung vor der Liebessehnsucht und der Theorie der Liebe und analysiert den Zusammenhang zwischen Spätkapitalismus und Bindungsunfähigkeit. Und sie verrät auch,

warum Leonardo Di Caprio eine lauwarmer Herdplatte ist. Bei **Eva Illouz** (S. 25), der «Dolmetscherin moderner Liebesverhältnisse» (SRF), geht es auch immer um die Liebe. Mit Barbara Bleisch spricht sie über Liebe und Corona, über solidarisches Lieben und auch darüber, wie sich unser Gefühls- und Liebesleben durch den Konsumkapitalismus verändert.

Rassismus



Mit voller Wucht sind die Proteste gegen den immer noch herrschenden Rassismus in den USA nach dem gewaltsamen Tod von George Floyd entbrannt. Welche Rolle die Tatsache spielt, dass die USA ihre

Geschichte der Eroberung und der Sklaverei nie wirklich aufgearbeitet haben, zeigt **Susan Neiman** (S. 31) in ihrem eindrücklichen Buch «Von den Deutschen lernen». In seinem Buch «Deutschland schafft mich» erzählt der Hamburger Journalist **Michel Abdollahi** (S. 27) glasklar und persönlich davon, wie ihn sein deutscher Pass und seine scheinbar vorbildliche Integration heute nicht mehr vor rassistischen Übergriffen und Beleidigungen bewahren. Fremdenfeindliche Anfeindungen prägten schon das Leben der Familie von **Concetto Vecchio** (S. 42). Sie kamen als «Gastarbeiter» in den 60er Jahren aus Italien in die Schweiz. In «Jagt sie weg!» blickt der Autor zurück auf die Erfahrungen und hält gleichzeitig dem heutigen Europa einen Spiegel vor.

Was liegt näher als die Region.

Entdeckungen



Dem schwedischen Autor **Patrik Svensson** (S. 42) ist ein grosses Kunststück gelungen: Er schreibt in einer Art und Weise über Aale, dass tausende Leser*innen in den unterschiedlichsten Ländern sein Buch zum Über-

raschungserfolg des Frühlings gemacht haben. Nicht verpassen! Eine literarische Entdeckung ist auch die argentinische Autorin **Samanta Schweblin** (S. 36), deren Bücher einen beklemmenden Sog entwickeln. Das tut auch der neue Roman von **Karosh Taha** (S. 40): «Hypnotisch und ebenso märchenhaft wie knallhart erzählt», schreibt der Deutschlandfunk. «Im Bauch der Königin» geht es um die Konfrontation mit den eigenen Vorurteilen und die Notwendigkeit, sich zu entscheiden.

Digital und real



Drei Neue Bunker (S. 28) heisst das coronabedingt ins Netz verlegte Hörarchiv, in dem sich **GKW** fragen: «Wie schützen wir uns vor dem Schutz?» und «Was wollen wir eigentlich bunkern?». Die findige Gruppe aus Theater- und Kunstschaffenden baute während des Lockdown ein auditives, dezentrales Schutzarchiv für alles, was es zu bewahren

gilt. Am Literaturfestival treffen die Performer*innen erstmals physisch aufeinander. Es gilt weiterhin: Schützenswertes soll archiviert werden!

SRF

AN|SICH|TEN
SRF SCHWEIZER LITERATUR

GIBT DER SCHWEIZER LITERATUR EIN GESICHT

JUNGE UND ETABLIERTE LITERATURSCHAFFENDE DER SCHWEIZ AUF EINER WEBSITE VEREINT. MIT PORTRÄTS, BILDERN UND ZITATEN AUS DEM SRF-ARCHIV.

ansichten.ch

Physical Distancing und einige Regeln

Das Volkshaus Basel wird auch dieses Jahr unser Festivalzentrum sein. Damit wir uns dort sowie an allen weiteren Veranstaltungsorten treffen und austauschen können, gibt es ein detailliertes Schutzkonzept. Wir bitten Sie, unsere Massnahmen und Regeln einzuhalten.*

→ Abstand halten

Bitte halten Sie Abstand zu anderen Festival-Gästen. Wir bitten Sie, die Stühle nicht zu verschieben.

→ Hygiene

Alle Stühle werden nach jeder Veranstaltung desinfiziert.

→ Maskenpflicht

Im Volkshaus Basel besteht Maskenpflicht. Auch an allen anderen Orten empfehlen wir Ihnen das Tragen von Masken. Gerne senden wir Ihnen bei einem Ticketkauf unsere wiederverwendbare, nachhaltig produzierte BuchBasel-Maske zu.

→ Contact Tracing

Beim Kauf eines Tickets erfassen wir Ihre Kontaktdaten. Diese werden vertraulich behandelt und zwei Wochen nach dem Festival gelöscht.

→ Tickets

Um eine Publikumsdurchmischung zu vermeiden, müssen wir dieses Jahr auf Festivalpässe verzichten. Bitte kaufen Sie pro Veranstaltung je ein Ticket. Bitte kaufen Sie Ihr Ticket nach Möglichkeit online. Informationen zum Ticket-erwerb finden Sie auf Seite 74.

*Diese Massnahmen können sich bis im November verändern.
Das aktuelle Schutzkonzept finden Sie auf www.buchbasel.ch.

#zweiterfrühling

Viele Autor*innen von Frühjahrsnovitäten haben aufgrund der Pandemie wenig Aufmerksamkeit bekommen. Dies wollen wir nachholen. Unter dem Label **#zweiterfruehling** sind sie Teil unseres Programms. Ausserdem haben wir zwei tolle Frühlingfestivals bei uns zu Gast:



Das abgesagte Berner Lesefest Aprillen tritt mit zwei Veranstaltungen aus seinem Programm auf. Am Samstag treffen die Klangkünstlerin **Belia Winnewisser** und der Autor **Christoph Höhtker** zu einer Late-Night-Veranstaltung aufeinander (S. 29) und am Sonntag finden sich die irakische Drehbuchautorin **Faten Alabbas** und der Sozialanthropologe **Rohit Jain** zu einem politischen Gespräch ein (S. 52).



Das junge Literaturfestival Prosanova aus Hildesheim wurde aufgrund der Pandemie ins Netz verschoben und fand rein digital statt. Es ist mit drei eigens fürs Festival BuchBasel konzipierten Formaten und Frühlingsautor*innen bei uns zu Gast. Es lesen: **Karosh Taha** (S. 40), **Cihan Acar** (S. 27) und **Anaïs Meier** (S. 30).

Social Media statt Social Distance

Öffentliche Veranstaltungen sind ein idealer Ort, um zu beobachten, zuzuhören und zu reflektieren. Im Austausch werden Perspektiven gewechselt, andere Gedanken gedacht und neue Träume geträumt. Unser Literaturfestival ist so ein Ort – auch im virtuellen Raum. Es erwartet Sie ein digitales Angebot, das Sie vom Auf-den-Screen-Schauen befreit und genauso mobil und beweglich ist wie das Buch selbst.

Wir sind auf **Facebook** (@BuchBasel) und **Instagram** (@LiteraturBasel) mit den Hashtags **#Buchbasel** **#Buchbasel20** und **#festivalzuhause** unterwegs. Bitte posten Sie mit! Wir freuen uns über Herze, Likes, Bilder und Kommentare!



eins.sieben.drei — der Literaturpodcast



Ein neues, faszinierendes Buch. Sieben Fragen, um herauszufinden, warum in diesem Buch eigentlich alles so ist, wie es ist. Drei Macher*innen, die Bücher lieben und manchmal hassen, sie verschlingen oder auch einfach wieder weglegen. Im neuen Festivalpodcast «**eins.sieben.drei**» wird in jeder Folge ein Buch abseits des Mainstreams vorgestellt. Die Macher*innen fordern die Autor*innen heraus und stellen sich selbst dabei auf die Probe. Anregend,

humorvoll und auf jeden Fall erbarmungslos ehrlich präsentieren **Lucien Haug**, **Christoph Keller** und **Marion Regenscheit** ihre Lieblinge aus dem Bücherjahr, fischen die Gurke aus dem Gin Tonic, picken die Rosinen aus dem Griesspudding oder suchen einfach nach dem Tüpfelchen auf dem i. Ab dem 1. Oktober auf Spotify, Apple Podcasts und auf www.buchbasel.ch. Eine Koproduktion von Literaturfestival BuchBasel und podcastlab.ch.



&SHY; magazine: Zusammen Lesen

Literatur gestaltet sich im Web anders als im gedruckten Buch. Das digitale Literaturmagazin &Shy; steht für ein digitales Leseerlebnis – interaktiv, multimedial und multilingual. Digitalität wird da nicht bloss als Distributionsweg oder improvisiertes Hilfsmittel in Zeiten von Social Distancing verstanden, sondern als eigenständiges, zeitgenössisches Vermittlungsformat. Kern der am Festival präsentierten Ausgabe «**Zusammen Lesen**» bilden Texte in rätoromanischer, französischer und italienischer Sprache, die zusammen mit den Autor*innen **Flurina Badel**, **Baptiste Gaillard** und **Laura Di Corcia** eigens für das Magazin konzipiert wurden. Übersetzt in alle vier Landessprachen und ansprechend programmiert lädt **&Shy;** ein, zusammen Literatur neu zu entdecken. Programmierung und Design: Katharina Nejdli. Redaktion: Victor Kümel, Chris Möller, Marion Regenscheit und Sophia Rohwetter.

Digitaler Resonanzraum



Eileen Myles, Ikone der LGBTQ+-Bewegung und zentrale Exponentin der US-amerikanischen Underground-Lyrik, ist im englischsprachigen Raum längst eine literarische Grösse. Nun erscheint ihre Kurzgeschichtensammlung «Chelsea Girls» (*Matthes & Seitz, 2020*) erstmals auf Deutsch und wird bereits als (moderne Ursprungserzählung queerer Autofiktion) (taz) gefeiert. Gemeinsam mit den Literaturvermittlerinnen Annina Niederberger und Marion Regenscheit setzen sich Studierende der Gender Studies der Universität Basel mit

der Autor*in und ihrem Text auseinander. Fürs Festival konzipieren sie rund um (Chelsea Girls) einen digitalen Resonanzraum. In Kooperation mit dem Literaturhaus Basel und dem Zentrum Gender Studies der Universität Basel.



Hör mal! Mit der Literatur-App durch die Stadt

Das Literaturhaus Basel und das Internationale Literaturfestival BuchBasel präsentieren gemeinsam die erste Literatur-App für Basel: Mit «**Hör mal!**» können Sie Literatur in der Stadt aufspüren und sich Kurzlesungen direkt aufs Handy laden. Mit dem ersten literarischen Spaziergang auf der App feiern wir das 20-jährige Jubiläum des Literaturhauses: Es gibt Lesungen von Autor*innen, die für das Literaturhaus und seine Geschichte wichtig waren, in der Stadt versteckt. Folgen Sie den Markierungen auf der Karte und entdecken Sie Texte von Aglaja Veteranji, Herta Müller, T.C. Boyle und vielen mehr! Die Literatur-App «**Hör mal!**» können Sie kostenlos im Appstore (Apple) und über GooglePlay (Android) downloaden. In Kooperation mit dem Literaturhaus Basel.

Illustrationen von Lea Frei

Die junge Illustratorin **Lea Frei** übersetzt an Events und Festivals Szenen und Geschehen spontan in Bilder. Am Festivalsamstag ist sie als zeichnende Beobachterin unterwegs. Mit Stiften und Papier hält sie fest, was sie sieht: ein Publikum mit Masken, Sicherheitsabstände, redende und lesende Menschen. Und vielleicht sogar Bücher. Ihre Bilder werden laufend auf den Facebook- und Instagram-Seiten des Festivals und auf ihrer eigenen Webseite www.leafrei.com publiziert.



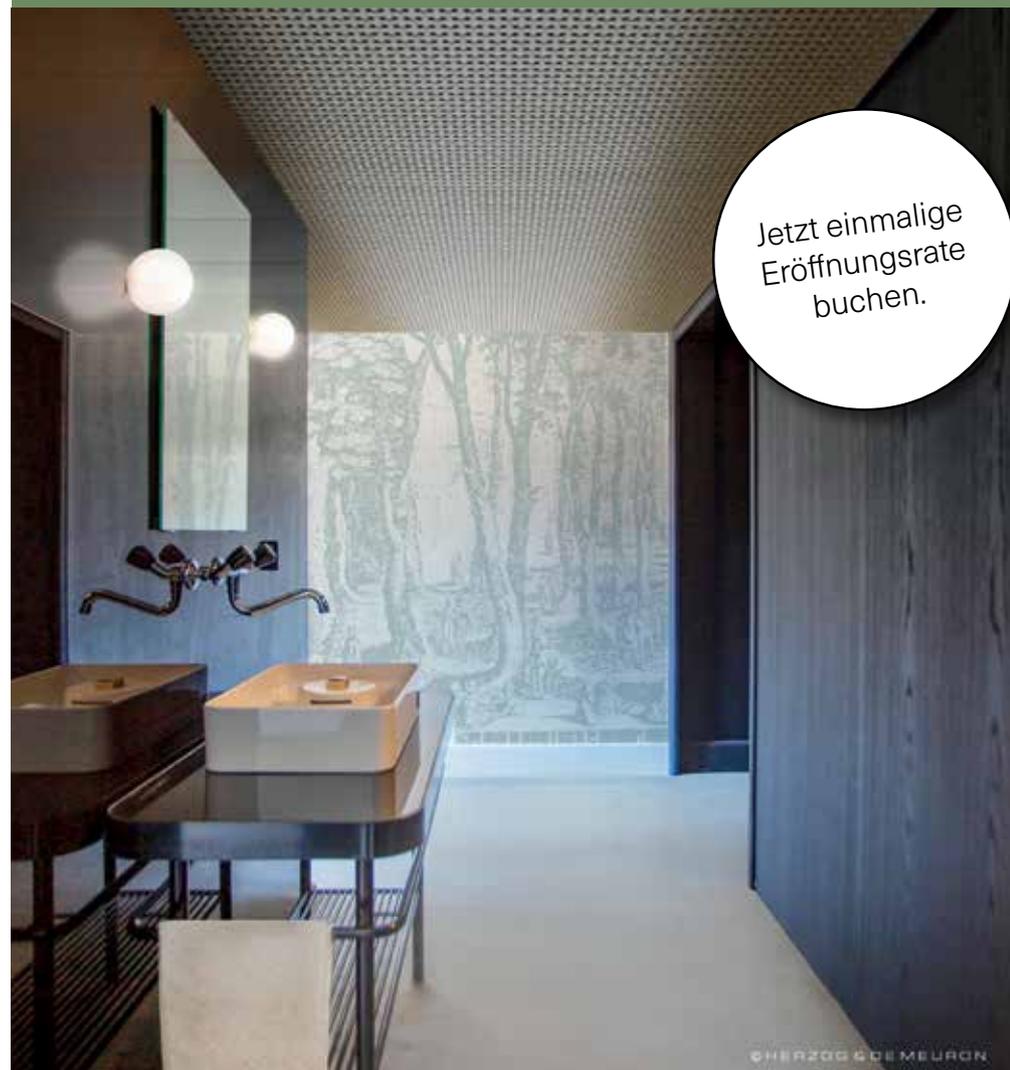
VOLKSHAUS

— BASEL —

Boutique at its best - a category of its own

Erleben Sie ab September ein einzigartiges
Hotelerlebnis in Basel.

Jetzt einmalige
Eröffnungsrate
buchen.



Zusammenleben. Das Potential der Gemeinschaft



Während des Lockdowns war viel Solidarität zu spüren. Alle haben sich eingeschränkt, um der unsichtbaren Gefahr zu begegnen. Das Einverständnis darüber, dass es schwächere und gefährdete Menschen zu schützen gilt, war gross. Aber die Risse, die durch die Gesellschaften gehen, sind tiefer geworden. Die Frage, wie wir zusammenleben wollen und können, wie wir das Miteinander gestalten, stellt sich in vielen Lebensbereichen mit erhöhter Dringlichkeit: Wie wird sich unser Alltag dauerhaft verändern? Wie tief geht die Wirtschaftskrise und welche Auswirkungen wird sie auf die Politik haben?



Für ein generelles Umdenken plädiert der renommierte Ökonom **Paul Collier** (links). Wie weiter mit Europa? Darüber diskutieren der Schweizer Publizist **Roger de Weck**, die ungarische Soziologin **Éva Kovács** (links) und **Concetto Vecchio**, Journalist in Rom. Und die Frage, was das schnelle Schliessen der Grenzen für die Ausgeschlossenen bedeutete, beleuchten der Migrationsforscher **Paul Scheffer** (links) und die Soziologin **Bilgin Ayata** (links).

Das Miteinander wird auch generationenübergreifend diskutiert. Im Gedankenlabor der Philosophin **Tamara Koch** (oben) beschäftigen sich Kinder mit dem Thema der Gemeinschaft.

Die Krise hat aber auch ein utopisches Potential. Vieles, was undenkbar schien, war plötzlich Realität. Der Konsum und die grenzenlose Mobilität, die als unverzichtbar dargestellt wurden: plötzlich weg. Nicht die Grosskonzerne, sondern die Politik hatte das Heft in der Hand. Welche neuen Denk- und Handlungsräume öffnen sich durch diese gemeinsame Erfahrung, dass die Realität auch anders sein kann? Dazu spricht **Ilija Trojanow** in seiner Eröffnungsrede.

Die Autor*innen **Jonas Lüscher** (oben), **Friederike Kretzen** und **Gianna Molinari** (oben) zeigen auf, wie sich die Welt gerade jetzt auch anders denken liesse. **Uwe Timm** (oben) stellt sein Buch «Der Verrückte in den Dünen. Literatur und Utopie» (*Kiepenheuer&Witsch, 2020*) vor. Und im Workshop Spielformen der Gemeinschaft wird aus der Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten eine Sprachperformance.



SONX — Förderwettbewerb für Neues

An der intermediären Schnittstelle zwischen Musik und Literatur lancieren wir gemeinsam mit der Musik-Akademie Basel den Förderwettbewerb Sonx. Der Wettbewerb richtet sich an junge Künstler*innen aus den Sparten Literatur und Musik. Wir suchen Beiträge, denen es gelingt, diese beiden Disziplinen auf künstlerisch hohem Niveau zu verbinden. Das Sonx-Finale findet im Frühling 2021 statt. Alle Informationen rund um den Wettbewerb gibt es auf

www.sonx.ch. In Kooperation mit der Musik-Akademie Basel. Der Förderwettbewerb wird durch die Stiftung Levedo ermöglicht.



Connexions

Studierende des Bachelor Studiengangs Visuelle Kommunikation haben sich mit dem diesjährigen Schwerpunktthema auseinandergesetzt. Mit einem medienübergreifenden Gestaltungskonzept galt es, das Thema visuell zu interpretieren. Dabei sind Plakate und bewegte Teaservideos entstanden, die am Festival vor jeder Schwerpunktveranstaltung gezeigt werden. Dozierende: Marion Fink, Typografische Komposition, Fabian Kempfer und Dirk Koy, Time Based Media.

In Kooperation mit dem Institut Visuelle Kommunikation der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, FHNW.



Erzählte Erinnerung: «Aus weiblicher Sicht»

Das kantons- und generationenübergreifende Vermittlungsprojekt «Erzählte Erinnerung» geht in die dritte Runde. Mit dem diesjährigen Fokus «Aus weiblicher Sicht» befassen sich die fünf Autor*innen Mariann Bühler, Rinny Gremaud, Dana Grigorcea, Demian Lienhard und Benedikt Meyer gemeinsam mit Gymnasialklassen mit den Werken folgender Schweizer Autorinnen: Ingrid Fichtner, Zoë Jenny, Sandra Künzi und Katharina Zimmermann. Wie war ihr Werdegang?

Wie haben sie gearbeitet? Wie wurde ihr Werk rezipiert? Alle Texte und Beiträge der Schüler*innen werden auf www.erzaehlteerinnerung.ch veröffentlicht. Das Projekt wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.



Präsentation der Schreibwerkstatt mit Dominik Muheim

Gemeinsam mit Schüler*innen des Gymnasium Oberwils erarbeitet der Kabarettisten, Slam-Poeten und Geschichtenerzähler Dominik Muheim in der Woche vor dem Festival literarische Texte.

Die Präsentation der Schreibwerkstatt 2020 findet im Rahmen des Festivals statt. Die Veranstaltung wird unterstützt von kulturelles.bl. In Kooperation mit dem Gymnasium Oberwil. Eintritt frei.

Spielformen der Gemeinschaft — ein Workshop mit Aufführung

Wie wollen wir Gemeinschaft und Austausch in Zukunft gestalten? Dieser Workshop ermöglicht eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Texten durchs Mitmachen. Unter der Anleitung des Komponisten und Improvisationsmusikers **Daniel Mouthon** und gemeinsam mit der gefragten Schauspielerin und Mezzosopranistin **Leslie Leon** werden Texte gelesen, ausgewählt und dann zu einer Sprachperformance gestaltet. Die sonst eher als trocken und schwer zugänglich geltenden Sachtexte werden so sinnlich und emotional erfahrbar. Der Workshop mündet am Festival in zwei Aufführungen à 50 Minuten.

Ablauf Gearbeitet wird in zwei Gruppen. Gruppe 1 trifft sich im Vorfeld des Festivals BuchBasel (Ende Oktober/Anfang November) zu fünf Proben. Gruppe 2 trifft sich mit kurzfristiger Voranmeldung (last minute) zu Beginn des Festivals BuchBasel. In einem zweistündigen Crashkurs werden die Teilnehmenden instruiert in elementarem sprachlich-rhythmischen Agieren.

Für wen? Mitmachen können alle ab 12 Jahren, die sich gerne mit Texten befassen und offen für eine rhythmisch-chorische Umsetzung sind. Eine Vorbildung ist nicht nötig.

Wie mitmachen? Am Donnerstag, 24. September, findet um 19.00 Uhr ein Infoabend im Literaturhaus Basel mit Daniel Mouthon und Katrin Eckert statt. *Weitere Informationen zum Workshop finden Sie auf der Website www.buchbasel.ch*



Am Samstag, 7. November, finden im Philosophicum zwei Aufführungen statt.

Zuhause in Basel. Daheim in der Welt.

Für
Entdecker:
baz.ch



Ab sofort im Abo: die ganze digitale Welt der BaZ.

Basler Zeitung

«Ich habe nicht nur viel selbst gelesen, sondern als Hochschuldozent auch sehr viel über Bücher gesprochen. Dabei war es mir immer wichtig, die Lebenssituationen der Studierenden mitzudenken. Meine Vorlesungen waren deshalb in der inneren Form ein Dialog. Wir haben gemeinsam über Bücher nachgedacht.»
Karl Pestalozzi, liest seit 81 Jahren



Das Philosophicum gibt zu denken.

In Basel und
auch anderswo.

Philosophie – Osteuropa –
Literatur – Kunst – Gesellschaft

www.philosophicum.ch

philosophicum
basel

Schreiben Sie?

Wir beurteilen die inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Qualitäten Ihres Textes und zeigen Ihnen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung auf. Wir sind ein Team aus erfahrenen Fachleuten und bieten literarisch Schreibenden professionelle Hilfe an

- mit einem ausführlichen **Gutachten**, wenn Sie einen Text abgeschlossen haben,
- als **Projektbegleitung**, wenn Ihr Text über einzelne Kapitel, Skizzen und Materialien noch nicht hinausgekommen ist,
- oder im **Schreibtisch-Gespräch**, das Ihre Texte und den Schreibprozess selbst in den Mittelpunkt stellt.

Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter
www.lektorat-literatur.ch

Lektorat Literatur, Postfach, 4000 Basel, auskunft@lektorat-literatur.ch

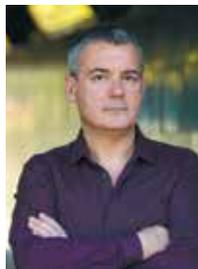
«Als ich jung war, hatte ich immer das Gefühl, ich verpasse das Leben, wenn ich lese. Aber mit 24 ging es dann los: In meinem Garten in São Paulo las ich Robert Walser und es war herrlich, so in die Heimat einzutauchen.»
Karin Steffen, liest seit 39 Jahren



6. November 2020

Zeit & Ort
siehe
Live-Guide

Die aktuellen Zeit- und Ortsangaben für das diesjährige Festival finden Sie auf dem **Live-Guide** der Website www.buchbasel.ch sowie auf dem Übersichtsplan, der im Festivalzentrum im Volkshaus Basel und an allen weiteren Spielorten aufliegt. Wir danken Ihnen für Ihre Flexibilität!



Eröffnung Literaturfestival BuchBasel

Der eurozentrische Blick ist ihm fremd. Geboren in Bulgarien. Aufgewachsen in Deutschland und Kenia. Weit gereist, welterfahren und weltoffen. **Ilija Trojanow** ist nicht nur ein international gelesener Autor, sondern auch ein leidenschaftlicher Vermittler ausseruropäischer Literaturen. Und ein politisch hellwacher Zeitgenosse. In seiner Eröffnungsrede spricht er über «Pandemie und Utopie».



Mit kleinen Teasern geben wir Ihnen ausserdem einen Vorgeschmack auf unser vielseitiges Festivalprogramm. Mit der Spoken-Word-Band **Dill & Kraut**, mit dem Performance-Künstler **Michel Abdollahi** und einem Einblick in das digitale **&Shy; magazine**. Musikalisch stimmt uns dieses Jahr **Jasmin Albash** auf das Festival ein. Im September erscheint ihr neues Album «Gold», in dem sie sich mit ihren eigenen, bis nach Palästina reichenden Wurzeln akustisch auseinandersetzt. Albashes kraftvolle und schöne Stimme wird vom Schlagzeuger **Benjamin Brodbeck** begleitet. Zusammen mit elektronischen, aus Synthie-Chords und knisternden Beats gestrickten Instrumentals erzählen sie uns ihre persönlichen Geschichten.



Cristina Cattaneo: «Namen statt Nummern. Auf der Suche nach den Opfern des Mittelmeers»

Am 3. Oktober 2013 sank ein hoffnungslos überfülltes Boot mit über fünfhundert Menschen an Bord vor der Küste Lampedusas. Dieser Tag verändert Europa und er verändert das Leben von Cristina Cattaneo. Seither analysiert die Mailänder Forensikerin DNA, begutachtet verwaschene Dokumente, Knochensplitter, Zahnbürsten, Kinderzeichnungen. «Namen statt Nummern» (Rotpunktverlag, 2020)

ist die aufrüttelnde Schilderung ihres unermüdlichen Einsatzes für die Menschenwürde. Den Verunglückten ihren Namen zurückzugeben, sei das einzige Mittel gegen die Gleichgültigkeit, sagt Cattaneo. Mit Eric Facon (M). In Kooperation mit dem Philosophicum Basel.

EN



Eva Illouz: Liebe im 21. Jahrhundert

Die 1961 in Marokko geborene Autorin ist Professorin für Soziologie in Tel Aviv und Paris. Sie gilt als «Dolmetscherin moderner Liebesverhältnisse» (SRF). An der Schnittstelle von Medienwissenschaft, Anthropologie und Soziologie erforscht sie leidenschaftlich die Entstehung und die Veränderung von Gefühlen, wobei ihre Werke durch sensible und kluge Analysen mit einem besonderen Gespür für die Rolle der Frau bestechen. Mit Barbara Bleisch (M) spricht sie über ihr letztes Buch «Warum Liebe endet» (Suhrkamp, 2018), über Liebe in Zeiten von Corona über die Sprache der Emotionen in den Massenmedien, und über das Verhältnis von Liebe und Sex.

D EN



Peter Stamm: «Wenn es dunkel wird»

«Wenn es dunkel wird» (S. Fischer Verlag, 2020) versammelt elf Erzählungen, die der Nacht gewidmet sind. Peter Stamm lässt Menschen verschiedenster Generationen und Hintergründe in der Dunkelheit durch die Welt gehen. Dabei verschwimmen die Wahrnehmungen seiner Figuren genauso wie die der Lesenden: Was ist real und was Einbildung? In jeder Erzählung öffnet sich mit der Dämmerung ein weiterer Raum, der Empfindungen wie Einsamkeit, Begehren, Trauer und Liebe weckt, um sich im Morgengrauen wieder aufzulösen. Mit Thomas Strässle (M). In Kooperation mit der Basler Zeitung.



Ganzer Tag: Kurzlesungen im Keck-Kiosk

Stellen Sie sich unter die Bäume vor dem (Kiosk am Eck) und tauchen Sie in die Geschichten des Festivals BuchBasel ein! Im Halbstundentakt lesen Festivalautor*innen Ausschnitte aus ihren Werken vor. Die Lesungen sind kostenlos und dauern jeweils 15 Minuten. Es lesen und performen:

Cihan Acar, Simon Deckert, Daniela Dill, Christoph Höltker, Sophie Jung, Anja Kampmann, Ariane Koch, Anaïs Meier, Dominik Muheim, Leif Randt, Werner Rohner, Karosh Taha, Concetto Vecchio, Benjamin von Wyl und **Gabriella Zalapì**.

Der Keck-Kiosk liegt nur zwei Gehminuten vom Festivalzentrum im Volkshaus Basel entfernt an der Klybeckstrasse vor dem Areal der Kaserne Basel. Wer wann liest, steht auf dem Live-Guide auf der Website und auf dem Übersichtsplan, der an allen Spielorten aufliegt.



Michel Abdollahi: «Deutschland schafft mich. Als ich erfuhr, dass ich doch kein Deutscher bin»

Der mehrfach ausgezeichnete Hamburger Journalist, Fernsehmoderator und Künstler Michel Abdollahi gilt als (Super-Vorzeige-Migrant) Deutschlands. Seit Jahren äussert er sich zu politischen Themen und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Nun schreibt er mit aller Dringlichkeit ein Buch, um auf die in den letzten Jahren stark zunehmende rassistische Entwicklung in seinem Land zu reagieren. «Deutschland schafft mich» (*Hoffmann und Campe, 2020*) ist ein starker Aufruf, sich aktiv gegen rechtsextremen Hass zu stellen. Mit Peer Teuwsen (M).



Cihan Acar: «Hawaii»

Hawaii ist kein Urlaubsparadies, sondern ein heruntergekommenes Viertel in Heilbronn, in dem die meisten Türk*innen der Stadt wohnen. Warum das Viertel so heisst, weiss niemand so genau. Kemal Arslan kehrt nach einer gescheiterten Fussballkarriere in seine Heimatstadt zurück, in der sich abgesehen von einem über allem schwebenden Knorrsuppenduft alles verändert hat: Seine Ex hat einen Neuen, die Neonazis und die türkische Mafia machen in seinem Viertel Stimmung. «Hawaii» (*Hanser, 2020*) ist ein gelungenes, vielschichtiges und trotzdem leichtfüssiges Debüt über Perspektivlosigkeit, Sinn- und Gewaltbereitschaft. In Kooperation mit und kuratiert von Prosanova – dem Festival für junge Literatur.



Iwan Bunin: «Leichter Atem»

Am 22. Oktober 2020 jährt sich der Geburtstag von Iwan Bunin zum 150. Mal. Aus Anlass des Jubiläums erscheint mit «Leichter Atem» (*Dörlemann, 2020*) ein weiterer Band der deutschsprachigen Werkausgabe. Die Erzählungen der Jahre 1916–1919 spiegeln den Zauber von Bunins Prosa ebenso wie seine Sprachmächtigkeit und stilistische Meisterschaft. Der Herausgeber **Thomas Grob** und die Übersetzerin **Dorothea Trottenberg** sprechen über Leben, Werk und die Herausforderungen der Übersetzung dieses Autors, der 1933 als erster russischer Schriftsteller mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Mit Nadine Reinert (M). In Kooperation mit dem Philosophicum Basel.



Arno Camenisch: «Goldene Jahre»

An Kiosken zieht die Zeit vorbei wie an allen anderen Orten auch – aber an ihnen bleibt mehr hängen als anderswo. Jedenfalls können sich Margrit und Rosa-Maria, die seit Jahrzehnten die Leute an ihrem Kiosk mit Zapfsäule bedienen, an so einige Geschichten erinnern. In «Goldene Jahre» (*Engeler, 2020*) kommen sich die Ereignisse der grossen weiten Welt und die Geschehnisse eines Bündner Tals plötzlich ganz nah. Und diese Welt bleibt in Ordnung, solange es diesen Kiosk gibt. In Kooperation mit bz – Zeitung für die Region Basel.



Dill & Kraut

Dill & Kraut ist eine Spoken-Word-Band mit der Autorin **Daniela Dill** und den Musikern **Christoph Wüthrich** und **Florian Siess**, die mit allen Mitteln der Lebendigkeit gegen den Glanz anspielt: lustvoll, locker und hin und wieder in rasantem Tempo. Mit einer Schepperorgel, einer E-Gitarre, einer Plastikflöte und einem Perkussionsinstrument entsteht eine Art bunter Jazz-Punk-Passion-Sound, der die rhythmisierten Sprechtexte untermalt, trägt und anstachelt.



Drei Neue Bunker. Eine Massnahme von GWK

Drei Neue Bunker ist ein neu angelegtes Hörstück-Archiv (www.dreineuebunker.ch), das sich damit beschäftigt, was in unserer Gesellschaft schützenswert sein könnte. Im Lockdown-Frühling hat die Theatergruppe GWK mit dem Komponisten Lukas Huber und verschiedenen Sprecher*innen wöchentlich Hörstücke produziert, die neue Bunkermentalitäten literarisieren, inszenieren, musikalisieren und konservieren. Am Festival BuchBasel

kommt es erstmals zu einem Live-Moment sowie zu einer Erweiterung des Materials. Mit **Ariane Koch** (A, R), **Zino Wey** (A, R), **Lukas Huber** (Mu), **Thorbjörn Björnsson** (S), **Thelma Buabeng** (S), **Marie Goyette** (S), **Mathilde Raemy** (S), **Serena Wey** (S) u. a. Eine Koproduktion von GWK mit der Kaserne Basel. In Kooperation mit der Kaserne Basel.



Ute Frevert: «Mächtige Gefühle. Von A wie Angst bis Z wie Zuneigung — Deutsche Geschichte seit 1900»

Die renommierte Historikerin Ute Frevert erzählt die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der Gefühle (*Fischer, 2020*). Sie analysiert, wie sie einzelne Menschen und ganze Gesellschaften steuern. Frevert zeigt auch, wie Gefühle sich verändern: Was unterscheidet den

Pranger von den sozialen Netzwerken der Gegenwart und was haben sie gemeinsam? Ein äusserst erhellender Blick auf die Mechanismen von Politik und Gesellschaft. Für ihre wissenschaftliche Prosa erhält Frevert den diesjährigen Sigmund Freud-Preis. Mit Thomas Strässle (M).



Monika Helfer: «Die Bagage»

Am Fuss eines Berges lässt ein junger Mann seine Frau zurück, weil er im Ersten Weltkrieg kämpfen muss. Von der Frau, ihren Kindern, dem feindseligen Dorf und einem schönen Fremden handelt Monika Helfers «Die Bagage» (*Hanser, 2020*). Das Kind, das einige Zeit darauf geboren und vom Vater als Kuckuckskind ignoriert wird, ist die Mutter der Autorin. Helfer macht gerade aus den vielen Unsicherheiten eine Stärke ihres Buches: Die Leiden und

Legenden der Vergangenheit holen alle immer ein. Wie es aber genau gewesen ist, weiss niemand. Monika Helfer wurde 2020 mit dem Solothurner Literaturpreis für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet. Mit Peer Teuwsen (M).



Christoph Höhtker und Belia Winnewisser

«Schlachthof und Ordnung» (*weissbooks, 2020*) ist erbarmungslos böse und auf ungeheuerliche Weise lustig. Die Figuren in Christoph Höhtkers Roman nehmen alle die gleiche Droge und können nicht aufhören, pausenlos davon zu berichten. Mit seiner Einfallskraft und ungebändigten Lust an Sprache packt einen der Text, sodass sich die Realitäts-ebenen durchaus auch ausserhalb des Buches verschieben. Die Klangkünstlerin Belia Winnewisser tritt gemeinsam mit Christoph Höhtker auf und steuert den Soundtrack für den Trip bei. Mit Sandra Künzi (M). In Kooperation mit und kuratiert von Aprilen — dem Berner Lesefest.



Kate Kirkpatrick: «Simone de Beauvoir. Ein modernes Leben»

Sie war eine herausragende Vordenkerin und einflussreiche Intellektuelle des 20. Jahrhunderts. Mit ihrem einschneidenden Werk «Das andere Geschlecht» schuf Simone de Beauvoir ein Grundlagenwerk des Feminismus. Umso erstaunlicher ist es, dass Kate Kirkpatrick erst die zweite Biografie über die französische Philosophin geschrieben hat (*Piper, 2020*). Kirkpatrick, Philosophie-Dozentin am King's College in London, bezieht posthum veröffentlichte Tagebücher und Interviews in ihre sensible und werturteilsfreie Analyse

mit ein und rollt die offene Beziehung zwischen Sartre und de Beauvoir unter dem Gesichtspunkt der Freiheit neu auf. Mit Thomas Sarbacher (L).



Guy Krneta: «Die Perücke»

Rike, die Theaterregisseurin, widmet ihr Leben ganz dem Theater, während die junge Esther am Leben verzweifelt. Kompromisslos sind sie beide. «Die Perücke» (*Der gesunde Menschenversand, 2020*) ist ein bewegender Theater- und ein moderner Entwicklungsroman. Geschrieben auf Berndeutsch, publiziert auf Hochdeutsch, wird er zweisprachig präsentiert. Mit Felix Schneider (M).



LyrikTalk mit Thilo Krause, Anja Kampmann und Walle Sayer

Zu dieser Veranstaltung wurde zunächst der Lyriker Thilo Krause eingeladen, der seiner-

seits zwei weitere Lyriker*innen bestimmen konnte. Die Wahl fiel auf Anja Kampmann und Walle Sayer. Für den Anlass wählen die drei Schreibenden im Vorfeld je ein Gedicht der beiden anderen aus, das sie speziell anspricht. Die sechs Gedichte bilden den Ausgangspunkt eines Gesprächs, das zu ästhetischen Fragen und zum Schreiben generell weiterführen kann. Mit Rudolf Bussmann (M). In Kooperation mit dem Philosophicum Basel.



Anaïs Meier: «Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken»

Die Kurzgeschichtensammlung «Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken» (*Mikrotext, 2020*) porträtiert Schweizer Bürger*innen: lustig, aber ernst, kritisch optimistisch und mit einem Flair fürs ganz normale Sonderbare. Da kann es schon einmal vorkommen,

dass die Berge aus Hass auf die Menschen die Luft verdünnen und Lawinen schicken. Anaïs Meier ist Teil des Autorinnenkollektivs Rauf. Mit Tabea Steiner (M). In Kooperation mit und kuratiert von Prosanova – dem Festival für junge Literatur.



Manuel Menrath: «Unter dem Nordlicht»

Als Historiker forschte Manuel Menrath bereits zur Geschichte der katholischen Mission der Sioux in Nordamerika. Sein aktuelles Buch gibt den indigenen Völkern der Cree und Ojibwe im Norden Kanadas Raum für ihre Erzählungen: über ihre Vorfahren,

ihr Verhältnis zur Natur, die zum Teil desolate Lage in den Reservaten, aber auch über ihr Land, auf dem Kanada errichtet wurde. «Unter dem Nordlicht» (*Galiani, 2020*) ist kein klassischer Bericht, sondern lässt diejenigen zu Wort kommen, deren Stimmen jahrhundertlang ignoriert wurden. Mit Helena Nyberg (M).



Susan Neiman: «Von den Deutschen lernen»

Wie geht eine Gesellschaft mit der eigenen Geschichte um? Für die Philosophin Susan Neiman ist klar, dass Deutschland sich erfolgreich ein kollektives Gedächtnis verübten Unrechts geschaffen hat. Dem entgegen stellt sie eine nicht gelungene historische Aufarbeitung von amerikanischer Sklaverei und Rassismus, die noch immer die Gesellschaft spaltet. Analytisch und provokant verhandelt Neiman in ihrem jüngsten Buch «Von den Deutschen lernen» (*Hanser, 2020*) Fragen, die aktueller nicht sein könnten. Der Historiker **Bernhard Schär** bringt die Schweizer Perspektive ein. Mit Jennifer Khakshouri (M).

**KRAFFT
BASEL.**

Schlafen Sie, wo Hermann Hesse den
Steppenwolf geschrieben hat!



Rheingasse 12, 4058 Basel, T +41 61 690 91 30
info@krafftbasel.ch, www.krafftbasel.ch

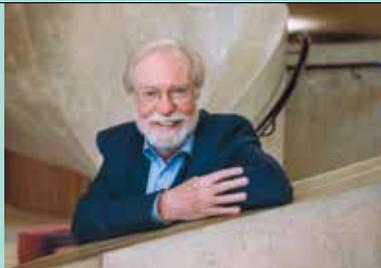


Zeit & Ort
siehe
Live-Guide



Podium: Europa

Die deutsche Bundeskanzlerin Merkel hat die Corona-Pandemie als die grösste Bewährungsprobe für die EU seit ihrer Gründung bezeichnet. Wie wirkt sich die Krise auf die einzelnen Länder, aber auch auf die europäische Idee aus? Welche Folgen haben die Grenzschliessungen und die nationalen Alleingänge? Über die grosse Ungewissheit sprechen der Inlandredakteur von La Repubblica, **Concetto Vecchio** (und Autor von «Jagt sie weg!»), **Éva Kovács**, Programmleiterin am Wiener Wiesenthal Institut und Forschungsleiterin am Institut für Soziologie an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, sowie der Publizist und europäische Intellektuelle **Roger de Weck**, der sich in seinem letzten Buch «Die Kraft der Demokratie. Eine Antwort auf die autoritären Reaktionäre» (Suhrkamp, 2020) besonders mit dem Einfluss der (extremen) Rechten auf Europa auseinandergesetzt hat. Mit Christoph Keller (M).



Podium: Wege aus der globalen Krise

Paul Collier, einer der bedeutendsten Ökonomen unserer Zeit, forscht über die ärmsten Länder und den Zusammenhang zwischen Armut, Krieg und Migration. Seine Bücher «Die unterste Milliarde» (Pantheon Verlag, 2017) und «Exodus» (Pantheon Verlag,

2016) sind internationale Bestseller, die vielfach ausgezeichnet wurden. In seinen neuesten Büchern «Sozialer Kapitalismus! Mein Manifest gegen den Zerfall unserer Gesellschaft» (Siedler, 2019) und «Greed is dead» (Penguin, 2020) plädiert er für eine Kehrtwende in Wirtschaft und Politik.

EN



Mit dem Schweizer Bücherbon greifen Sie immer zum richtigen Roman, Sachbuch oder Hörbuch-Krimi. Sie schenken mit diesem Gutschein die freie Wahl. Lesegenuss und grosses Kino im Kopf inklusive.

Den Schweizer Bücherbon können Sie in allen guten Buchhandlungen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein kaufen und einlösen.

www.buchbon.ch

SCHWEIZER BÜCHERBON
Das sinnlich sinnvolle Geschenk.



DIE
KUNST
DES
SCHENKENS

**Podium: Utopie**

Mit dem Lockdown haben wir erlebt, wie innerhalb kürzester Zeit das Unvorstellbare Wirklichkeit werden kann – im negativen, wie auch im positiven Sinn. Diese global geteilte Erfahrung drängt sich als Zugang zu neuen Denkräumen geradezu auf.

Jonas Lüschner (*1976, im Bild), Autor, u.a. Gewinner des Schweizer Buchpreises 2017 und diesen Sommer schwer an Corona erkrankt, spricht mit **Friederike Kretzen** (*1956), Autorin, Literaturkritikerin – und Dozentin, darüber, wie die Corona-Krise die Sicht auf unsere Gesellschaft und unseren Lebensstil geschärft hat, und über das, was in Zukunft ganz anders sein müsste

oder könnte. Mit einer literarischen Intervention von **Gianna Molinari** (*1988), die 2018 mit ihrem Debüt «Hier ist noch alles möglich» Furore machte.

**Podiumsgespräch zum Film
«Brennender Sommer»**

Im Zentrum des Films steht Hesses Erzählung «Klingsors letzter Sommer», entstanden 1919, als sich Hermann Hesse in einen Rausch hineinschrieb, in dem Kunst und Leben in den heftigsten Farben leuchteten. Der Maler Klingsor ist wie sein Erfinder den Lockerungen des Südens verfallen. Als Liebhaber der Exzesse ist er süchtig nach dem Ausnahmezustand, zelebriert aber auch die Sehnsucht nach Untergang und Tod. Die Identifikation des Dichters mit seinem Maler ist total: (Ich bin ja nicht Hesse, sondern

war Klingsor.) **Heinz Büttler** (R), **Silver Hesse** (Enkel von H. Hesse) und **Alain Claude Sulzer** (A) sprechen über ihren Zugang zu Hesse und die Arbeit am Film. Mit Nicola Steiner (M).

Ich bin ja nicht Hesse, sondern war Klingsor

Vorführung von «Brennender Sommer»

Ein Film von Heinz Büttler mit Sibylle Lewitscharoff, Silver Hesse, Michael Limberg, Alain Claude Sulzer, Daniel Behle, Oliver Schnyder und Peter Simonischek.

kult.kino camera, um 11.00 Uhr und 13.15 Uhr.
Tickets direkt über www.kultkino.ch.

RADIO X LIVE VON DER BUCHBASEL 2020

SA 7. & SO 8. NOVEMBER
LIVE STUDIO IN DER KLARA
INTERVIEWS MIT AUTOR*INNEN UND
IMPRESSIONEN VON DER BUCHBASEL

SO 8. NOVEMBER
LIVEÜBERTRAGUNG VERLEIHUNG
SCHWEIZER BUCHPREIS 2020

ARTENVIELFALT
STATT EINFALT:
AUF ALLEN
KANÄLEN!!!
GRATIS

WERBE-
FREI!



UKW/KABEL/DAB+/RADIOX.CH



Podium: Digitale Literaturvermittlung

Literaturvermittler*innen bringen Schreibende und Lesende zusammen. Sie schaffen Schnittstellen und Begegnungsorte, die für Autor*innen genauso spannend sein sollen wie für Leser*innen inspirierend. Doch um gesellschaftlich relevant zu bleiben, braucht es Entwicklung und angepasste, modernisierte Vermittlungsformate. Obwohl zum Beispiel in vielen Institutionen längst anerkannt ist, dass ein interkulturelles Publikum existiert und eine neue Generation da ist, die Bücher schreibt und Bücher liest, werden oft die gleichen Formate reproduziert. Warum? Es diskutieren **Katharina Holzmann**, Verlegerin und leitende Redakteurin der Zeitschrift «Das Wetter», **Elske Beckmann**, Mitherausgeberin der *Bella triste* und Verantwortliche für den digitalen Raum und Social Media bei Prosanova 2020, **Donat Blum**, Autor, Herausgeber, Veranstalter und Gründer von Viral – das Online-Literaturfestival in Zeiten der Quarantäne und **Daniel Faulhaber**, Literaturkritiker und Journalist. Mit Mariann Bühler (M).



Leif Randt: «Allegro Pastell»

Von Leif Randts neuem Roman «Allegro Pastell» (*Kiepenheuer & Witsch, 2020*) (könnte eine neue Jugendbewegung ausgehen, die den Fetisch der Unmittelbarkeit durch ein Konzept reflexiver Hipness ersetzt) (Die Zeit). Die im Roman vorkommenden Protagonist*innen sind allesamt durchtherapiert und pflegen eine überreflektierte Sprache. Jerome und Tanja sind Kulturschaffende in ihren Dreissigern, leben eine wohltemperierte Beziehung, in der sie vor allem Beobachtende sind: Achtsamkeit, Empathie und Selbstreflexion stehen im

Vordergrund – doch die Grenzen zu einer zwanghaften Beschäftigung mit sich selbst sind fließend. (Ein virtuos lauwarmes Meisterwerk) (Süddeutsche Zeitung). Mit Lucien Haug (M).



Samanta Schweblin: «Hundert Augen»

Gleich ihr Debüt war für den renommierten Booker Prize nominiert, und auch ihr neuer Roman «Hundert Augen» (*Suhrkamp, 2020*) schaffte es auf die Longlist. Samanta Schweblin ist eine herausragende Stimme der argentinischen Literatur. Ihr visionärer Roman erzählt von kleinen, in Plüschtiere verpackten Kameras, die sich durch die Wohnzimmer der ganzen Welt bewegen.

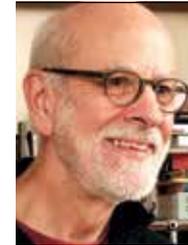
Sie stellen Kontakt zwischen Fremden her und vernetzen einsame Individuen. So schön die Begegnungen im ersten Moment anmuten, so schnell können sie in unvorstellbaren Schrecken umschlagen. Mit Gabriela Stöckli (M, Ü) und Thomas Sarbacher (L).



Jens Steiner: «Ameisen unterm Brennglas»

Quer durch das Land verübt ein Paar unerklärliche Gewalttaten. Ein Raubüberfall, eine Schiesserei und eine Geiselnahme lassen die Medien in Erklärungsnot rotieren. Handelt es sich um einen terroristischen Akt? Auch die Bevölkerung beteiligt sich an wilden Spekulationen. Jens Steiner, 2013 für «Carambole» (*Dörlemann, 2013*) mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet, lässt in

«Ameisen unterm Brennglas» (*Arche, 2020*) eine ganze Reihe von kuriosen Figuren an diesen aussergewöhnlichen Ereignissen verzweifeln. Mit Gallus Frei-Tomic (M). In Kooperation mit literaturblatt.ch.



SWIPS@BuchBasel: Wie Pensionskasse auch anders geht

Die Geschichte der Pensionskasse CoOpera ist eine Erfolgsgeschichte im Bereich solidarwirtschaftlichen Handelns. Der Autor **Matthias Wiesmann** erzählt in «Mit Vorsorgekapital anders umgehen – die CoOpera setzt auf Realwirtschaft» (*Futurum, 2020*) spannend und mit vielen konkreten Beispielen. Ein hoffnungsvoller Ausblick auf einen anderen Umgang mit Geld und Boden.

Mit Jonathan Stauffer (M).



SWIPS@BuchBasel: «Die Liebenden bei den Dünen»

In Lu Bonauers Roman (*Kommode, 2020*) wollen Romy und Silas zusammen sterben. Ihr ganzes Leben haben sie gemeinsam verbracht und hatten sich dieses Versprechen vor langer Zeit gegeben. Als bei Romy Alzheimer diagnostiziert wird, scheint der Zeitpunkt gekommen. Lange hatten sie es geplant, bis ins kleinste Detail, hatten den Tag gewählt, das Mittel, hatten entschieden, wie sie die letzten Stunden verbringen wollen.



SWIPS@BuchBasel: «Irland – Reportagen»

Für ihre Arbeit reist **Margrit Sprecher**, die (Königin der Reportage) (Thomas Hürlimann), durch die ganze Welt: «Irland» (*Dörlemann, 2020*) führt in die Todestrakte Amerikas und ins Gefängnis Gaza, in ein Luzerner Betagtenheim und zu den Nach-

fahren Mussolinis. Mit scharfer Beobachtungsgabe und treffender Sprache zeichnet die Autorin ein eindringliches Bild unserer heutigen Gesellschaft und regt die Leser*innen zum Nachdenken an.


SWIPS@BuchBasel: «Überwintern»


Vor dem Hintergrund einer Welt der Krisen und Verwerfungen schildert **Urs Zürcher** in «Überwintern» (*bilgerverlag, 2020*) die Geschichte zweier junger Männer, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf der einen Seite der wilde, herrische, rebellische Jonas, auf der anderen der angepasste, karrierebewusste, smarte Benjamin. Sie prügeln sich auf dem Schulhof, stellen fest, dass sie am selben Tag geboren wurden, verlieren sich aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden in einer Welt, die ihnen zunehmend abhanden kommt.


SWIPS@BuchBasel: «Nacht ohne Ufer»


Patricia Büttikers Debütroman «Nacht ohne Ufer» (*edition buecherlese, 2020*) handelt von einer Leerstelle, die das Verschwinden eines Menschen hinterlässt, und geht den Fragen von Schuld und Versöhnung, Zuneigung und Hass nach. Das Buch ist ein subtiles Beziehungsporträt, geschrieben in einer atmosphärischen, dichten Sprache.


SWIPS@BuchBasel: Zwei Geschwister suchen das Weite


Wer über alte Geschichten nicht spricht, der wird sie auch nicht los. Das erfährt Andrea am eigenen Leib. Mit ihrem Bruder Michl, der gern Rockmusiker wäre, haut sie ab aus ihrem Dorf – und sucht in Basel, was von der Familie übrig ist. In «Siebenmeilenstiefel» (*Edition Blau im Rotpunktverlag, 2020*) erzählt **Simon Deckert** klug, dialogstark und mit vergnüglicher Fantasie von einer Reise, die die Vergangenheit einholt und die Zukunft mit Händen greift.


SWIPS@BuchBasel: «Ausleben»


In ihrem Buch «Ausleben» (*Christoph Merian Verlag, 2020*) porträtiert **Mena Kost** fünfzehn Menschen zwischen 83 und 111. Sie sprechen über ihre Gedanken, Ängste und Hoffnungen in Bezug auf ihren eigenen Tod – und erzählen aus ihrem Leben. Was sie erzählen, geht einem nahe, ist inspirierend und humorvoll und macht Mut, bei den Themen Tod und Sterben nicht wegzusehen. Mit Oliver Bolanz (M).



Erhellend.

Schnupperabo 4 Ausgaben CHF 20.–
Jahresabo 11 Ausgaben CHF 88.–

Wissen, was läuft.

Programmzeitung
Kultur im Raum Basel

www.programmzeitung.ch/Abos




SWIPS@BuchBasel: «Auf der Strecki»

Roland Reichen erzählt in «Auf der Strecki» (*Der gesunde Menschenversand, 2020*) die Geschichte einer Familie, die am Rand steht. Viele Erwartungen und noch mehr satte Enttäuschungen, Drogen, alltägliche Gewalt und eine schonungslose Komik verbinden sich zu einer aberwitzigen Unterschichts-Familiensaga. Die Figuren beugen sich weder einem begrügten Deutsch noch einem rücksichtsvollen Blick: Reichens Prosa ist böse, wo sie nicht anders kann, lustig, wenn es halt so kommt, störrisch bis stur, weil es zählt.


SWIPS@BuchBasel: Drei mutige Frauen, drei Neuanfänge

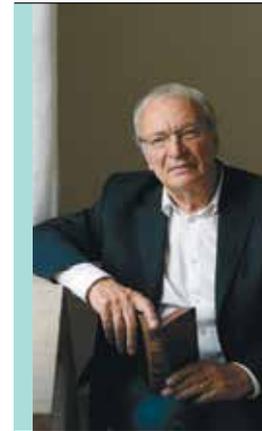
«Was möglich ist» (*Lenos, 2020*), der zweite Roman von **Werner Rohner**, handelt von der Liebe – so schön, so traurig und so divers wie im echten Leben: von der Liebe zwischen einer älteren Frau und einem jüngeren Mann, von der heimlichen Liebe zweier Frauen und von einer Mutter, die aus dem Familienalltag ausbricht. Einfühlsam und unaufgeregt erzählt der Zürcher Autor von Sehnsucht und Begehren, von Aufbruch und Verlust.


**SWIPS@BuchBasel: 30. Vernissage
Literaturmagazin Narr**

Das Literaturmagazin Narr feiert die Vernissage der 30. Ausgabe! Seit 2011 publiziert das Narr Stimmen, die anderswo noch nicht gehört werden. Damit bietet es Leser*innen einen Einblick in die Literatur der Zukunft und jungen Schreibenden eine Plattform. Rund 200 Autor*innen haben im Narr publiziert und es zu einem der wichtigsten Schweizer Literaturmagazine gemacht. Auf die Lesung folgt ein Apéro.


Karosh Taha: «Im Bauch der Königin»

Die kurdische Community im Ruhrgebiet ist auch Schauplatz in Karosh Tahas zweitem Roman «Im Bauch der Königin» (*Dumont, 2020*). In dessen Mittelpunkt steht Shahira: Sie ist geschieden, trägt Miniröcke und Lippenstift, lebt polygam und kümmert sich nicht um die Blicke der Leute. Shahiras Geschichte wird aus zwei Perspektiven erzählt – jenen von Amal und von Raffiq, Freunde ihres Sohnes. Zwischen Faszination und Provokation, Anziehung und Ablehnung beobachten die Jugendlichen Shahiras Lebenswandel, der durch die beiden Erzählstimmen ganz unterschiedlich bewertet wird. In Kooperation mit und kuratiert von Prosanova – dem Festival für junge Literatur.


Uwe Timm: «Der Verrückte in den Dünen. Über Literatur und Utopie»

Welche Kraft haben Utopien heute noch? Zu seinem 80. Geburtstag veröffentlicht Uwe Timm eine ausserordentliche Essaysammlung (*Kiepenheuer & Witsch, 2020*), in welcher er eigene Erfahrungen und philosophische Reflexionen mit den Klassikern der politischen Utopie wie Campanellas «Sonnenstaat» oder Thomas Morus' «Utopia» verbindet. Carlos Gesell ist der «Verrückte in den Dünen», der in der Pampa Argentiniens eine Stadt mit eigenem Recht errichten will. Und Gesell ist nur einer der gut gezeichneten Visionäre, die in Timms Essays an ein besseres Zusammenleben glauben. Mit Michael Luisier (M).

«Lesend entdecke ich
mich selbst. Lesend entdecke
ich das Andere.»

Ilma Rakusa



das
buch
und
literatur
festival

zürich
liest
vom
21
bis
25
oktober
2020




Ilija Trojanow: «Doppelte Spur»

Fakten und Fiktionen voneinander zu trennen, das ist eine der Hauptaufgaben von Journalist*innen. In Ilija Trojanows Roman «Doppelte Spur» (Fischer, 2020) gerät ausgerechnet ein solcher in die Knautschzone amerikanischer und russischer Geheimdienste. Im Fahrwasser geleakter Dokumente stellt sich immer dringender die Frage: Wer lügt und wer sagt die Wahrheit? Und ist der Journalist zum Spielball der Grossmächte geworden, gerade weil er Journalist ist? Mit Felix Münger (M).


Liv Strömquist: «Ich fühl's nicht»

Die Graphic-Novel-Künstlerin schreibt und zeichnet mit viel klugem Sprach- und Bildwitz über Liebe, Bindungsängste und Bindungssehnsucht in Tinder-Zeiten und befragt dafür Popkultur, Soziologie und Philosophie. Gewohnt satirisch thematisiert die Autorin in ihrem neuen Comic «Ich fühl's nicht» (avant-verlag, 2020) die Probleme der spätkapitalistischen Liebe. Wie zum Beispiel die Emotionsverweigerung junger Männer als Reaktion auf den Verlust symbolischer Herrschaft

oder den Trend zur alles erfüllenden Selbstliebe, die in einem sexy Selfie endet. Trotz aller Dystopie zeigt Strömquist auf, was Liebe sein kann: grenzenlos, ungestüm und überwältigend.


Patrik Svensson: «Das Evangelium der Aale»

Manchmal braucht es kleine Umwege. Auf dem Umweg über das Aal-Angeln gelangt Svensson zu seinem Vater. Anhand der seltsamen und kaum erforschten Fortpflanzung der Aale erschliessen sich metaphysische Fragen, die weit über die Biologie hinausgehen. Die Rätsel der Natur werden mit Kulturgeschichte durchwirkt und dadurch umso spannender und geheimnisvoller. «Das Evangelium der Aale» (Hanser, 2020) ist Svenssons erstes

Buch und der Überraschungserfolg des Frühlings. (Ein Sachbuch wird in 30 Sprachen übersetzt, und es geht um ... Aale? Da muss also was dran sein, und da ist was dran) (Die Zeit).


Concetto Vecchio: «Jagt sie weg! Die Schwarzenbach-Initiative und die italienischen Migranten»

Die Schweiz der 60er Jahre: Tausende italienische Gastarbeiter*innen werden als billige Arbeitskräfte ins Land geholt. Von der Schweizer Bevölkerung schlägt den Migrant*innen aus dem Süden Misstrauen und Fremdenfeindlichkeit entgegen. Concetto Vecchio wuchs selbst als Kind sizilianischer Einwanderter im Lenzburg der

70er Jahre auf. Mit seinem Buch «Jagt sie weg!» (Orell Füssli, 2020), das historische Aufarbeitung und Erinnerungen verbindet, appelliert er auch an das heutige Italien, Rassismus zu bekämpfen und Hilfesuchende willkommen zu heissen. Mit Andrea Spalinger (M).


Gabriella Zalapi: «Antonia.
Tagebuch 1965–1966»

Antonia führt das Leben einer unglücklichen Ehefrau und Mutter im bürgerlichen Milieu im Palermo der 60er Jahre. Als sie alte Briefe und Fotos der Familie findet, beginnt sie Tagebuch zu schreiben und verwebt darin die Lebensgeschichten der Vorfahren mit ihrer eigenen. Gabriella Zalapis Debütroman (Rotpunktverlag, 2020) schildert einerseits eine kosmopolitische Familiengeschichte

zwischen Palermo, Wien, Nassau auf den Bahamas, Kitzbühel, Genf und London, andererseits die persönliche Geschichte Antonias, die mit dem Niederschreiben der Erinnerungen den Mut zur Selbstbestimmung gewinnt. (Ein faszinierendes Trompe-l'Œil. [...] Eine echte Entdeckung) (Le Nouvel Observateur). Mit **Claudia Steinitz** (Ü) und Ruth Gantert (M). In Kooperation mit dem Centre de traduction littéraire de Lausanne.

man kann
nie wissen
wann wissen
was nützt.

volks—
hochschule
beider basel

Sprachen, Kurse, Vorträge, Exkursionen
jetzt auf www.vhsbb.ch

Hat Ihr Intellekt am Wochenende schon was vor?



Sichern Sie sich Ihr Probeabo:
3 Monate lesen, 1 Monat bezahlen.
Jetzt unter go.nzz.ch/nzzasentdecken
oder QR-Code scannen.

NZZ am Sonntag

«Ich liebe Bücher und mag besonders gerne Familiengeschichten. Ich freue mich dann immer darauf, diesen Figuren beim Lesen wieder zu begegnen. Viele glauben, dass Brailleschrift durch die Digitalisierung an Wichtigkeit verliert. Das stimmt so aber nicht! Dank meinem Braille Sense kann ich jetzt so viel Bücher in die Ferien mitnehmen, wie ich möchte.»
Giuseppina Barone, liest seit 40 Jahren



Schweizer Buchpreis

Buchpreise sind keine Erfindung der wettbewerbsverliebten Moderne. Im antiken Athen wetteiferten ab dem Jahre 486 vor unserer Zeit fünf Autoren von Komödien im Dichterwettstreit des zweiten Tags der städtischen Dionysien um die Gunst der ausgelosten Jury. Am fünften und letzten Tag wurde der Wettstreit der Tragödiendichter entschieden.

Fünf Texte, fünf Schriftsteller*innen stehen auch heute ganz im Mittelpunkt unserer Feier. Wir loben Preise für Bücher aus, die unsere Jury als herausragend und bedeutsam beurteilt hatte – einen ersten Preis und vier zweite. Die Quintessenz unserer Feier geht aber über Geld und Geltung hinaus. Wer den Schweizer Buchpreis gewinnt, steht stellvertretend für alle Autor*innen, denen wir unsere Anerkennung und unsere Zuneigung entgegenbringen, und für unsere Überzeugung, wie wichtig Literatur ist: wichtig für viele Menschen, denen Lesen nicht nur Vergnügen ist, sondern existentielles Bedürfnis; wichtig für unsere Gesellschaft, denn in der Literatur geht es immer auch um das, was wir als die verbindende Idee unserer Geschichte und Entwicklung verstehen: um das Humane.

Hans Georg Signer Thomas Kramer

Hans Georg Signer
Präsident LiteraturBasel

Thomas Kramer
Präsident Schweizer Buchhändler- und
Verleger-Verband SBVV

Sonntag, 8. November 2020

11.00 Uhr Verleihung des Schweizer Buchpreises 2020

Mit **Nina Mavis Brunner** (M), **Thomas Sarbacher** (L) und Musiker*innen der Musik-Akademie Basel. Türöffnung: 10.00 Uhr. Bitte sichern Sie sich ein Gratticket unter www.buchbasel.ch.

Foyer Grosse Bühne im Theater Basel, Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Jury Schweizer Buchpreis 2020: **Tommy Egger** (Buchhändler, Buchhandlung im Volkshaus), **Daniel Graf** (Kulturredakteur, Republik), **Annette König** (SRF-Literaturbloggerin), **Christine Richard** (freie Kritikerin) und **Hubert Thüring** (Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Basel).

Mit Dank an

EMIL & ROSA
RICHTERICH-BECK STIFTUNG

prohelvetia

FORLEN STIFTUNG

SCHWEIZER BÜCHERBON
Das stimmbare stimmbare Geschenk.

NZZ am Sonntag



Das dritte Buch von **Dorothee Elmiger** (*1985), «Aus der Zuckerfabrik» (Carl Hanser, 2020), handelt von einer Recherche und vom Scheitern. Die Autorin folgt den Spuren des Geldes, des Kolonialismus und des Begehrens. Entstanden ist ein faszinierendes Kaleidoskop, in dem die Komplexität der heutigen Welt aufscheint.



Während der Fahrten durch die nächtliche Schweiz verschwimmen die Grenzen zwischen der Welt der VIP-Gäste, die der Erzähler chauffiert, und seiner Innenwelt, die erfüllt ist von der Trauer um seine verstorbene Frau. Mit seinen Kindern sucht er einen Weg zurück ins Leben. Mit «Von schlechten Eltern» (Tropen, 2020) legt **Tom Kummer** (*1961) ein Buch von überraschender Emotionalität vor.



Mit «Der Halbhart» (Diogenes, 2020), dem sonderbaren Fremden, der nur ein halbes Gesicht hat, und Sebi aus der Talschaft Schwyz, der gerne Geschichten erfindet, führt **Charles Lewinsky** (*1946) uns in die aufregende Welt des 14. Jahrhunderts mit ihren Abenteuern und Verwerfungen und erzählt gleichzeitig von ewigen Themen wie Ausgrenzung und Fremdsein.



«Der Held» (rüber & rub, 2020) von **Karl Rühmann** (*1959) verhandelt das grosse Thema der Schuld: Zwei Offiziere werden 2005 als Kriegsverbrecher in Den Haag angeklagt. Sie haben im Bürgerkrieg auf verschiedenen Seiten gekämpft, jetzt freunden sie sich an. Statt vermeintlich klare Fronten gibt es immer mehr Fragen danach, wie man unter extremen Umständen richtig handelt.



Was macht Verbundenheit aus? Wie funktioniert Erinnerung? **Anna Stern** (*1990) erzählt in «das alles hier, jetzt.» (Elster & Salis, 2020) von Freundschaft und dem Verlust einer geliebten Person. Um die Erinnerung der Ich-Erzählerin an die tote Freundin in Sprache zu fassen, geht die Autorin formal ganz eigene Wege.

Als Teil der Lesereise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz treten alle Nominierten am Samstag, 7. November 2020 am Festival BuchBasel auf.

**Das hier
ist Werbung
für ein Medium
ohne Werbung.**

BuchBasel-Angebot

**21 Tage
kostenlos
Probe lesen**

republik.ch/buchbasel

REPUBLIK

republik.ch – das digitale Magazin im Web und als App



«Ich lese kreuz und quer fast alles, was mir in die Hände kommt. Ich mag Bücher mit ausgearbeiteten Figuren, die real wirken. Und wenn sie das nicht tun, muss mich wenigstens die Geschichte fesseln. Generell mag ich düstere Geschichten am liebsten und lese zum Beispiel auch Non-Fiction über Mordfälle.»
Céline Eugster, liest seit 25 Jahren

« LEUTE MACHEN ORTE »

SCHALL UND RAUCH

OFFEN > MI & DO > 16:00 - 02:00 | FR & SA > 16:00 - 04:00 | SO > 16:00 - 02:00
BAR | CLUB | RHEINGASSE 27 | CH-4058 BASEL | WWW.SCHALLUNDRAUCHBAR.CH

THEATER BASEL

Dramatisierte Literatur

Spielzeit 20/21

Metamorphosen
Schauspiel 09.10.2020
Schauspielhaus

Odyssee
Schauspiel 13.11.2020
Kleine Bühne

Der Räuber Hotzenplotz
Schauspiel 27.11.2020
Schauspielhaus

Moby Dick
Schauspiel 21.01.2021
Grosse Bühne

Meister und Margarita
Schauspiel 23.01.2021
Schauspielhaus

Bilder deiner grossen Liebe
Junges Haus 24.01.2021
Kleine Bühne

Ulysses
Schauspiel 09.04.2020
Schauspielhaus

theater-basel.ch

**habt keine angst vor
büchern! ungelesen
sind sie ganz harmlos.**

lesefieber.ch

buchblog - events - literaturvermittlung



Faten Abbas im Gespräch mit Rohit Jain

Faten Abbas ist eine irakische Drehbuchautorin und Journalistin. Sie arbeitete als erste Frau für das nationale irakische Fernsehen und Radio und wurde mit bedeutenden Preisen für ihre Drehbücher ausgezeichnet, unter anderem mit dem Golden Award For Creative Arab Women und dem Golden Award For The Best Written Script für die Fernsehserie *Awan Al_Hob*. Im Jahr 2016 flüchtete sie aus politischen Gründen

in die Schweiz, wo sie seither lebt und arbeitet. Am Festival BuchBasel tritt sie im politischen Gespräch mit dem Sozialanthropologen und Autor Rohit Jain (M) auf. In Kooperation mit und kuratiert von Aprillen – dem Berner Lese fest.



Writers in prison: PEN-Lesung

Am internationalen Writers in Prison Day wird alljährlich verfolgter Schriftsteller*innen gedacht. Das Deutschschweizer P.E.N-Zentrum widmet den Tag in diesem Jahr dem jemenitischen Schriftsteller und Journalisten **Ali al-Muqri**. In seinen Romanen und Essays setzt sich Ali al-Muqri für einen humanen Multikulturalismus ein, für die Rechte von Frauen und

ethnischen Minderheiten, kritisiert Intoleranz und totalitären Fundamentalismus. Er gilt als einer der bedeutendsten jemenitischen Autoren der Gegenwart und lebt zurzeit im französischen Exil. An der Veranstaltung werden seine ersten ins Deutsche übersetzten Texte vorgestellt. Mit Anita Streule (M), Urs Goesken (Ü) und Thomas Sarbacher (L). In Kooperation mit dem Deutschschweizer P.E.N-Zentrum und Amnesty International.



Barbara Bleisch, Andrea Büchler: «Kinder wollen»

Wo früher das Schicksal über das Kinderkriegen bestimmte, verschafft heute die Reproduktionsmedizin neue Möglichkeiten. Mit Gene Editing und Social Egg Freezing lässt die moderne

Medizin werdende Eltern bestimmen, wie und wann sie ihre Kinder bekommen. Da stellen sich viele Fragen: Gehören Kinder zu einem guten Leben dazu? Ist eine künstliche Zeugung schlechter als eine natürliche? Die Philosophin Barbara Bleisch und die Rechtswissenschaftlerin Andrea Büchler diskutieren, ausgehend von ihrem gemeinsam geschriebenen Buch *«Kinder wollen»* (Hanser, 2020), was Kinderbekommen heute bedeutet, und beleuchten den Kinderwunsch zwischen Autonomie und Verantwortung. Mit Alain Gloor (M).



Meral Kureysli: «Fünf Jahreszeiten»

Seit ihrem mehrfach ausgezeichneten Romandebüt *«Elefanten im Garten»* (Limmat, 2015) gilt sie als *«Aushängeschild der jungen Schweizer Literatur: Meral Kureysli»* (Süddeutsche Zeitung). Nun liegt ihr zweiter Roman *«Fünf Jahreszeiten»* (Limmat, 2020) vor, der die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die ihr Studium abgebrochen hat und seitdem als Museumsaufsicht arbeitet. Mit leiser und poetischer Sprache lässt Kureysli ihre Protagonistin

durchs Leben wandeln: Zwischen Resignation und Hoffnung, dem Halt der Liebe und der Einsamkeit gibt sie sich ihrer Gedankenwelt und der Melancholie hin. Mit Naomi Gregoris (M).

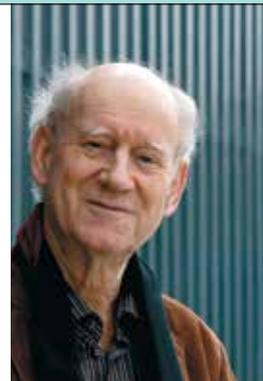


Podium: Grenzen

Die Schliessung der Grenzen war aus epidemiologischer Sicht ein sinnvoller Schritt. Aber aus vielen anderen Perspektiven höchst problematisch. Im Gespräch mit Christoph Keller (M) trifft die renommierte Soziologin **Bilgin Ayata** auf den international gefragten

Migrationsexperten **Paul Scheffer**. In *«Wozu Grenzen?»* (Carl Hanser Verlag, 2019) hat sich Scheffer mit der Bedeutung und der Frage nach der Notwendigkeit von Grenzen auseinandergesetzt. Er vertritt einen dezidierten Standpunkt: Eine offene Gesellschaft brauche Grenzen, aber keine Mauern. Bilgin Ayata hat intensiv erforscht, wie sich die europäische Grenzpolitik direkt auf das Leben der Menschen auswirkt, u. a. in griechischen Camps.

EN



Franz Hohler: «Fahrplanmässiger Aufenthalt»

Aus seiner neusten Sammlung von Kurzprosa hat der grosse Meister der kleinen Form ein literarisch-musikalisches Programm geschaffen. Vom Alltag, der in neuem Licht erscheint, vom Reisen, von Begegnungen und wunderbaren Konzerten handeln die Texte. Ins Zwiegespräch mit Franz Hohler treten Studierende der Musik-Akademie Basel.

SWIPS@BuchBasel

Samstag, 7. November 2020
Schall und Rauch | Rheingasse 25



- 11.00 **Matthias Wiesmann:** «Mit Vorsorgekapital anders umgehen»
- 11.40 **Lu Bonauer:** «Die Liebenden bei den Dünen»
- 12.30 **Margrit Sprecher:** «Irland – Reportagen»
- 13.10 **Urs Zürcher:** «Überwintern»
- 14.00 **Patricia Büttiker:** «Nacht ohne Ufer»
- 14.40 **Simon Deckert:** «Siebenmeilenstiefel»
- 15.30 **Mena Kost:** «Ausleben»
- 16.10 **Roland Reichen:** «Auf der Strecki»
- 17.00 **Werner Rohner:** «Was möglich ist»
- 17.40 **Vernissage Das Narr #30** mit Apéro



bilgerverlag * Christoph Merian Verlag * diaphanes * Dörlemann * edition 8 * edition bucherlese * Edition Howeg *
 edition pudelundpinscher * edition taberna kritika * Futurum Verlag * Der gesunde Menschenversand * Ink Press *
 Kommode Verlag * Lars Müller Publishers * Lenos Verlag * Limmat Verlag * Das Narr * Nimbus. Kunst und
 Bücher * Quart Verlag * Rotpunktverlag * Salis Verlag * Seismo Verlag * Till Schaap Edition * Triest Verlag *
 Unionsverlag * verlag die brotsuppe * Verlag Scheidegger & Spiess * Verlagsgenossenschaft St. Gallen * Waldgut
 Verlag & Atelier Bodoni www.swips.ch



DAS
PERFEKTE
GESCHENK

Kaffee
am Strand

Vom Frühstück bis zum Apéro
empfangen wir sie gerne bei uns!

Passend zu jeder Jahreszeit
bieten wir auch täglich frisch,
mit saisonalen Köstlichkeiten,
zubereitete Tages-Menüs an.

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Fr 09 – 19 Sa 09 – 18 So geschlossen
 Barfüssergasse 3 Basel T 061 228 75 15 M kafka@literaturhaus-basel.ch

DIE SWISSÔTEL GIFT CARD

Schenken Sie Ihren Liebsten Abstand vom Alltag.
 Egal ob ein romantisches Dinner oder eine Übernachtung in einer Suite -
 bei uns sind Sie herzlich willkommen.
 Gift Card einlösbar in allen Swissôtel weltweit - Betrag frei wählbar.

Swissôtel Le Plaza Basel | Messeplatz 25 | 4058 Basel
 +41 (0) 61 555 3333 | basel@swissotel.com
www.swissotel.com/basel

swissôtel LE PLAZA
 BASEL



Bildnachweis Programmheft BuchBasel 2020. Bildnachweis Programmheft BuchBasel 2020. Alle Key-Fotos: Mali Lazell. Inhaltsanrisse: Eva Illouz © Kobi Wolf; Michel Abdollahi © Max Baier und Arian Henning; Peter Stamm © Anita Affentranger; Barbara Bleisch © Ayse Yavas; Samanta Schwebelin © Stefan Klüter; Leif Randt © Zuzanna Kaluzna; Buchcover Der Kiosk © atlantis Verlag; Illustration Liv Strömquist © avant-verlag. Editorial: Katrin Eckert © Ben Koechlin; Marion Regenscheit, Laure Aebi, Lena Käsermann © Kathrin Schulthess. Grussworte: Elisabeth Ackermann 2018 © zVg.; Monica © Gschwind © zVg.; Nathalie Unternährer © Kathrin Schulthess; Hans Georg Signer © Kenneth Nars. Highlights: Liv Strömquist © avant-verlag; Eva Illouz © Kobi Wolf; Susan Neiman © Bettina Volke; Michell Abdollahi © Max Baier und Arian Henning; Concetto Vecchio © zVg.; Patrik Svensson © Emil Malmberg; Samanta Schwebelin © Stefan Klüter; Karosh Taha © Havin Al-Sindy; Drei Neue Bunker © Johannes Schäfer. #zweiterfrühling: Illustration Aprillen © zVg.; Illustration Prosanova © zVg. Festival zuhause: Logo eins. sieben.drei © zVg.; Illustration &SHY; magazine © zVg.; Buchcover Chelsea Girls © Verlag Matthes & Seitz; Illustration Lea Frei © Lea Frei. Schwerpunkt: Paul Collier © John Cairns; Éva Kovács © privat; Paul Scheffer © Peter-Andreas Hassiepen; Bilgin Ayata © Bilgin Ayata; Tamara Koch © Ben Koechlin; Jonas Lüscher © Geri Born; Uwe Timm © Isolde Ohlbaum. Vermittlung: Logo Förderwettbewerb SONX © zVg.; Illustration Connexions © Kager und Zufferey; Dominik Muheim © Florian Moritz. Festivalprogramm Freitag: Ilija Trojanow © Thomas Dorn; Dill & Kraut © Joel James; Michel Abdollahi © Max Baier & Arian Henning; Jasmin Albash © Judith Hirsbrunner; Cristina Cattaneo © Emanuele Amighetti; Eva Illouz © Kobi Wolf; Peter Stamm © Anita Affentranger. Festivalprogramm Samstag: Keck Kiosk © privat; Michel Abdollahi © Max Baier & Arian Henning; Cihan Acar © Robin Schimko; Iwan Bunin © zVg.; Arno Camenisch © Janosch Abel; Dill & Kraut © Joel James; Drei Neue Bunker © Johannes Schäfer; Ute Frevert © Mike Wolff; Monika Helfer © Isolde Ohlbaum; Christoph Höhtker © Alexandra Sonntag; Belia Winnewisser © Lendita Kashtanjeva; Kate Kirkpatrick © John Cairns; Guy Krneta © Ayse Yavas; Thilo Krause © Dirk Skiba; Anja Kampmann © Juliane Henrich; © Walle Sayer © Charly Kuball; Anaïs Meier © zVg.; Manuel Menrath © zVg.; Susan Neiman © Bettina Volke; Concetto Vecchio © zVg.; Éva Kovács © privat; Roger de Weck © Danielle Liniger; Paul Collier © John Cairns; Jonas Lüscher © Geri Born; Fotomontage Brennender Sommer © zVg.; Katharina Holzmann © Amelie Kahn-Ackermann; Elske Beckmann © zVg.; Donat Blum © Marvin Zilm; Daniel Faulhaber © privat; Leif Randt © Zuzanna Kaluzna; Samanta Schwebelin © Stefan Klüter; Jens Steiner © zVg.; Matthias Wiesmann © Matthias Wiesmann; Lu Bonauer © zVg.; Margrit Sprecher © Fabian Biasio; Urs Zürcher © Dieter Kubli; Patricia Büttiker © Ayse Yavas; Simon Deckert © Claudia Breitschmid; Mena Kost © Florian Huber; Roland Reichen © zVg.; Werner Rohrer © Christoph Oeschger; Das Narr © zVg.; Karosh Taha © Havin Al-Sindy; Uwe Timm © Isolde Ohlbaum; Ilija Trojanow © Thomas Dorn; Liv Strömquist © avant-verlag; Patrik Svensson © Emil Malmberg; Concetto Vecchio © zVg.; Gabriella Zalapi © Francesco Acerbis. Schweizer Buchpreis: Dorothee Elmiger © Peter-Andreas Hassiepen; Tom Kummer © Susanne Schleyer; Charles Lewinsky © Serge Höltschi; Karl Rühmann © Franz Noser; Anna Stern © Florian Bachmann. Festivalprogramm Sonntag: Faten Alabbas © Firas Shamsan; Ali al-Muqri © privat; Barbara Bleisch, Andrea Buechler © Ayse Yavas; Meral Kureysli © Matthias Günter; Bilgin Ayata © Bilgin Ayata; Paul Scheffer © Peter-Andreas Hassiepen; Franz Hohler © Christian Altorfer. Kinderprogramm: Tamara Koch © Ben Koechlin; Sissel Horndal © Baobab Books; Illustration Buchkinder Basel © zVg.; Buchcover Ei, Ei, Ei! © atlantis Verlag; Buchcover Einmal durchs ganze Jahr © NordSüd Verlag; Buchcover Letzte Runde Geisterstunde © Kunstmann Verlag; Buchcover Anna und die Nacht © Baeschlin Verlag; Máttaráhkkás weite Reise Buchcover © Baobab Books; Buchcover Der Kiosk © atlantis Verlag; Buchcover Hugo und Kauz © atlantis Verlag; Buchcover Haben wir auch nichts vergessen? © atlantis Verlag.

«Bücher regen mich an, anders, neu und offen zu denken. Ich glaube, wir brauchen alle Geschichten und Bilder, die uns begleiten.»
Sonja Lippuner, liest seit 27 Jahren

«Schwarzes Quadrat» von Max Frisch war ein Schlüsselerebnis für mich. Da wurde mir die enorme Wirkungskraft der Sprache bewusst. Aus einem abstrakten Konstrukt aus knapp 30 Zeichen entsteht beim Lesen ein ganzes Universum.»
Raphaël Oehler, liest seit 30 Jahren



Kinderprogramm

Für Kinder ab 5 Jahren und Familien. Das Kinderbuchfestival findet in der Klara und im Literaturhaus Basel statt. Freier Eintritt und gratis Verpflegung.

Wir bitten um Anmeldung für:

- Gedankenlabor mit Tamara Koch am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr in der Klara via info@buchbasel.ch
- Workshop mit Sissel Horndal, am Samstagnachmittag um 15.00 Uhr im Literaturhaus via www.lesen.bs.ch > Kinderbuchfestival > Anmeldeformular
- Zmorge, Zmittag und Zvieri via www.lesen.bs.ch > Kinderbuchfestival > Anmeldeformular
- Bei allen anderen Veranstaltungen für Kinder bitten wir Sie, am Eingang aufgrund des Contact Tracing Ihre Kontaktdaten zu hinterlassen. Vielen Dank!

«Alle meine Bücher sind meine Lieblingsbücher ...»



Kinderprogramm

Samstag, 7. November 2020

14.00 bis
15.30 Uhr



Philosophieren mit Kindern

Schon Kinder stellen grundlegende Fragen über das Menschsein und hinterfragen Selbstverständliches. Im philosophischen Gespräch üben wir, unseren Gedanken Ausdruck zu verleihen und andere Meinungen miteinzubeziehen.

Wir experimentieren mit Wahrheiten und

fantastischen Konstrukten. Passend zum Schwerpunktthema des Festivals beschäftigen wir uns mit Fragen des Zusammenlebens und der Gemeinschaft. Dazu stürzen wir uns in philosophische Geschichten, aufregende Bilderbücher und geheimnisvolle Gedichte. Mit **Tamara Koch**, Philosophin und Pädagogin. Wir bitten um Anmeldung via info@buchbasel.ch.

Im Hinterraum in der Klara, Clarastrasse 13, 4058 Basel

15.00 bis
16.30 Uhr



Workshop mit Sissel Horndal

Woher kommen wir? Warum sind wir auf dieser Welt? Was ist der Unterschied zwischen hell und dunkel? Und zwischen warm und kalt? Sissel Horndals atmosphärische Bilder nehmen die Kinder mit auf «Máttaráhkkás weite Reise» (*Baobab Books*, 2019) durch die mystische Natur

des Samenlandes. Gemeinsam mit der Bilderbuchautorin Sissel Horndal erzählen die Kinder mit Farben und Worten ihre eigenen Geschichten. Der Workshop richtet sich an Kinder ab 5 Jahren. Wir bitten um Anmeldung unter www.lesen.bs.ch.

Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, 4051 Basel

18.00 Uhr



Buchkinder Basel präsentieren neue Werke

Buchkinder Basel ist eine Schreib- und Buchwerkstatt für Kinder: Sie entwickeln eine Geschichte, schreiben sie auf, stellen ihre eigenen Bilder her, setzen oder layouten

den Text, drucken Text und Bild. Durch das Produzieren eines Buches befassen sich Kinder intensiv mit den Themen Buch, Lesen und Schreiben. Die Werkstatt gibt es seit 2012. An der Buchpräsentation stellen die Kinder ihre Bücher selbst vor.

Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, 4051 Basel

...darum gibt es am Abend immer eine Geschichte für mich und meine Schwester, egal wie spät es schon geworden ist. Ohne eine Geschichte gehe ich nicht ins Bett.»
Leo Oehler, schaut seit fünf Jahren Bücher an



Kinderprogramm

Das Kinderprogramm am Sonntag findet im Hinterraum in der Klara an der Clarastrasse 13 statt.

Sonntag, 8. November 2020

09.30 Uhr **Zmorge** Bitte um Anmeldung unter www.lesen.bs.ch

10.00 Uhr



Lorenz Pauli, Kathrin Schärer: «Ei, Ei, Ei! Die Maus hilft aus»

Die Maus hilft gern. Die Amsel bringt ihre Eier zu ihr. Die Meisen auch, und dann der Specht. Sogar die jungen Eichhörnchen dürfen kommen. So entsteht eine kunterbunte Kita. Hier ist viel los! Doch für die Maus ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten: Besorgte Eltern haben ihre Spezialwünsche, die jungen Eichhörnchen möchten wieder nach Hause. Aber da ist ein Ei, von dem die Maus nicht mehr weiss, wem es gehört. Hat sie etwas falsch gemacht? Was bahnt sich da an?

10.45 Uhr



Mira Gysi: «Einmal durchs ganze Jahr»

Wer gräbt im Frühling den Garten um, und was versteckt das Eichhörnchen im Herbst? Wozu wird im Sommer Heu gemacht, und wie verbringt die Hofkatze am liebsten verschneite Winter-tage? Auf einem Bauernhof gibt es das ganze Jahr hindurch viel zu entdecken, und noch mehr auf den Wiesen und Feldern drum herum. Vier tierische Charaktere präsentieren in diesem Sachbilderbuch spannende Fakten zu Natur und Landwirtschaft, daneben gibt es Anregungen zum Selbermachen und Ausprobieren.

11.30 Uhr



Nadia Budde: «Letzte Runde Geisterstunde»

Jede Menge knallbunter und ziemlich sympathischer Geister treiben in Nadia Buddes neuem Bilderbuch ihr Unwesen: ein Buch zum Gruseln und Gucken, Lauschen und Lachen! Von Seite zu Seite wird es einer mehr, und am Ende tummeln sich jede Menge Geister in Nadia Buddes

neuem, unheimlich schönem Bilderbuch: fette Erdgeister und laute Poltergeister, karierte Hausgeister und gescheckte Baumgeister, fiese Flaschengeister und unternehmungslustige Lebensgeister. Auch Plagegeister und gute Geister sowieso.

12.15 Uhr



Tanja Kummer: «Anna und die Nacht»

«Die Nacht ist noch jung!», hatte Papa zu Mama gesagt, bevor sich die beiden von Anna verabschiedeten. Was das bedeutet, wird Anna erst klar, als sie kurz darauf tatsächlich auf die Nacht trifft. Weil Anna nicht gern früh zu Bett geht und die Baby-sitterin sowieso nur mit ihrem Handy beschäftigt ist, schleicht sie sich raus. Und da ist die Nacht und buddelt im Sandkasten!

Während sie miteinander spielen, lernt Anna so einiges über die Nacht.

13.00 Uhr **Zmittag** Bitte um Anmeldung unter www.lesen.bs.ch

13.30 Uhr



Sissel Horndal: «Máttaráhkká weite Reise»

Wenn im Herbst der Wind aufzieht, der Bär in den Wald wandert und die Vögel sich in grossen Schwärmen versammeln, dann verschwindet im hohen Norden das Tageslicht. Die Menschen werden still und schauen zu den Sternen hinauf. Dort, im dunklen Himmelsraum, sind die Götter zu Hause und sie haben

Grosses vor: Ein neues Leben soll in die Welt kommen. Alle helfen mit und Máttaráhkká begibt sich entlang eines Sonnenstrahls auf den weiten Weg zur Erde hinunter. Und dann, im Frühsommer, als der Schnee geschmolzen ist und die ersten Beeren reif sind, ist es so weit.

14.15 Uhr



Anete Melece: «Der Kiosk»

Olga kennt ihre Kund*innen, und alle kennen sie. Sie ist (der Kiosk), und nachts liegt sie im Kioskhäuschen und träumt von Sonnenuntergängen am Meer. Als ihr zwei Jungen einen Streich spielen, fällt Olga hin, samt Kiosk. Sie rappelt sich auf und geht – ein Kioskhäuschen auf Beinen – durch die Stadt. Doch da stolpert sie über eine Hundeleine und purzelt in den Fluss. Hoppla! Olga treibt vergnügt stromabwärts bis zum Meer.

15.00 Uhr



Vera Eggermann: «Hugo und Kauz»

Papa räumt einen umgestürzten Baum von der Strasse, und Hugo hat im Wald zu tun. Beim Sammeln von Tannenzapfen findet er einen jungen Kauz. Hugo trägt den Vogel nach Hause. Endlich ist er nicht mehr allein, wenn Papa weg ist. Lange lässt sich der Kauz nicht

verstecken. Aber als Papa ihn sieht, freut er sich über Hugos neuen Freund. Und doch muss der Wildvogel wieder zurück in den Wald. Gemeinsam lassen Vater und Sohn den Kauz frei – denn zu zweit ist alles leichter.

15.45 Uhr **Zvieri** Bitte um Anmeldung unter www.lesen.bs.ch

16.00 Uhr



Andreas Greve: «Haben wir auch nichts vergessen?»

Das schöne Plätzchen am See macht Lust auf Angeln, aber kein Fisch beisst an. Zum Glück hat Huschl belegte Brote eingepackt. Oder doch nicht? Prompt fehlt die Brotdose! Huschl ist untröstlich, doch Hubert

muntert ihn auf: Jeder kann mal was vergessen – manche tun es öfter. Gerade weil einiges anders läuft als geplant, ist es ein toller Ausflug. Und am Ende taucht sogar die Brotdose wieder auf.

A

- Abdollahi, Michel** (A, P)
S. 6, 24, 27
- Acar, Cihan** (A)
S. 11, 26, 27
- al-Muqri, Ali** (A)
S. 52
- Alabbas, Faten** (A)
S. 52
- Albash, Jasmin** (Mu)
S. 11, 24
- Ayata, Bilgin** (A)
S. 17, 53

Zeit & Ort
siehe
Live-Guide

B

- Badel, Flurina** (A)
S. 13
- Beckmann, Else**
S. 36
- Bleisch, Barbara** (M)
S. 25, 52
- Blum, Donat** (A)
S. 36
- Björnsson, Thorbjörn** (S)
S. 28
- Bolanz, Oliver** (M)
S. 38
- Bonauer, Lu** (A)
S. 37
- Brodbeck, Benjamin** (Mu)
S. 24
- Brunner, Nina Mavis** (M)
S. 46
- Buabeng, Thelma** (S)
S. 28
- Büchler, Andrea** (A)
S. 52
- Budde, Nadia** (A)
S. 64
- Bühler, Mariann** (M)
S. 18, 36
- Bussmann, Rudolf** (M)
S. 30
- Bütler, Heinz** (R)
S. 34
- Büttiker, Patricia** (A)
S. 38

C

- Camenisch, Arno** (A)
S. 27
- Cattaneo, Cristina** (A)
S. 25
- Collier, Paul** (A)
S. 17, 32

D

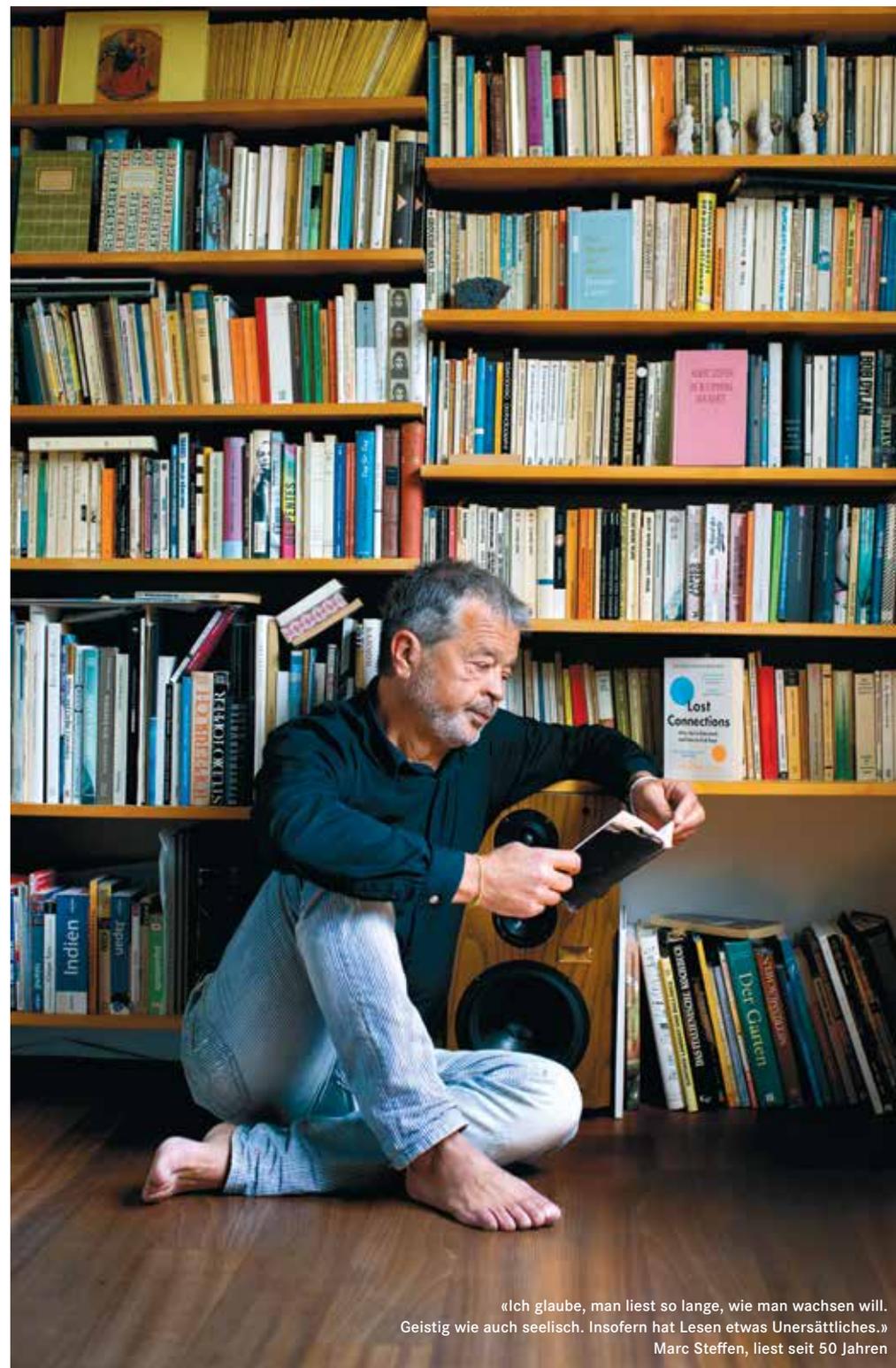
- Deckert, Simon** (A)
S. 26, 28, 38
- Di Corcia, Laura** (A)
S. 13
- Dill, Daniela** (Mu, A)
S. 24, 26, 28

E

- Eckert, Katrin** (M)
S. 19
- Eggermann, Vera** (A)
S. 65
- Elmiger, Dorothee** (A)
S. 47

F

- Facon, Eric** (M)
S. 25
- Faulhaber, Daniel**
S. 36
- Frei, Lea** (I)
S. 14
- Frei-Tomic, Gallus** (M)
S. 37
- Frevert, Ute** (A)
S. 28



«Ich glaube, man liest so lange, wie man wachsen will.
Geistig wie auch seelisch. Insofern hat Lesen etwas Unersättliches.»
Marc Steffen, liest seit 50 Jahren

G

- Gaillard, Baptiste** (A)
S. 13
- Gantert, Ruth** (M)
S. 43
- Gloor, Alain** (M)
S. 52
- Goesken, Urs** (Ü)
S. 52
- Goyette, Marie** (S)
S. 28
- Gregoris, Naomi** (M)
S. 53

Greve, Andreas (A)
S. 65

Grob, Thomas
S. 27

Gysi, Mira (A)
S. 64

H

- Haug, Lucien** (M)
S. 12, 36
- Helfer, Monika** (A)
S. 29
- Hesse, Silver**
S. 34
- Hohler, Franz** (A)
S. 53
- Höhtker, Christoph** (A)
S. 11, 26, 29
- Holzmann, Katharina**
S. 36
- Horndal, Sissel** (A)
S. 62, 65
- Huber, Lukas** (Mu)
S. 28

I

- Ilouz, Eva** (A)
S. 6, 25

J

- Jain, Rohit** (M)
S. 11, 52
- Jung, Sophie** (A)
S. 26

K

- Kampmann, Anja** (A)
S. 26, 30
- Keller, Christoph** (M)
S. 12, 32, 53
- Khakshouri, Jennifer** (M)
S. 31
- Kirkpatrick, Kate** (A)
S. 30
- Koch, Ariane** (A, R)
S. 26, 28
- Koch, Tamara** (A)
S. 17, 62
- Kost, Mena** (A)
S. 38
- Kovács, Éva** (A)
S. 17, 32
- Krause, Thilo** (A)
S. 30
- Kretzen, Friederike** (A)
S. 17, 34
- Krnetá, Guy** (A)
S. 30
- Kummer, Tanja** (A)
S. 65
- Kummer, Tom** (A)
S. 47
- Kümel, Victor**
S. 13
- Künzi, Sandra** (M)
S. 18, 29
- Kureyshi, Meral** (A)
S. 53

L

- Leon, Leslie** (S)
S. 19
- Lewinsky, Charles** (A)
S. 47
- Luisier, Michael** (M)
S. 41
- Lüscher, Jonas** (A)
S. 17, 34

Zeit & Ort
siehe
Live-Guide



literaturblatt.ch

Analog: Immer 4 gute Bücher kurz rezensiert, von Hand gestaltet, 5 Mal pro Jahr per Post jenen verschickt, die Bücher und Handschriftliches mögen.

„Nebst all den Blogs, in deren Gestalt – zum Glück – eine ganz neue Form der Literaturkritik aufblüht, ist ein von Hand kunstvoll gestaltetes Literaturblatt etwas ganz Besonderes, Aussergewöhnliches, ja Einzigartiges.“ Tabea Steiner, Schriftstellerin

Digital: Eine Seite der Literatur für Entdecker*innen Informationen unter:

literaturblatt.ch



M

- Meier, Anaïs** (A)
S. 11, 26, 30
- Melece, Anete** (A)
S. 65
- Menrath, Manuel** (A)
S. 31
- Molinari, Gianna** (A)
S. 17, 34
- Möller, Chris** (Redaktion)
S. 13
- Mouthon, Daniel** (Mu)
S. 19

Muheim, Dominik
(M, A), S. 19, 26

Münger, Felix
(M), S. 42



N

- Nejdl, Katharina**
S. 13
- Neiman, Susan** (A)
S. 6, 31
- Niederberger, Annina** (M)
S. 13
- Nyberg, Helena** (M)
S. 31

P

- Pauli, Lorenz** (A)
S. 64

R

- Raemy, Mathilde** (S)
S. 28
- Randt, Leif** (A)
S. 26, 36
- Regenscheit, Marion** (M)
S. 12, 13
- Reichen, Roland** (A)
S. 40
- Reinert, Nadine** (M)
S. 27
- Rohner, Werner** (A)
S. 26, 40
- Rohwetter, Sophia**
S. 13
- Rühmann, Karl** (A)
S. 47

S

- Sarbacher, Thomas** (L)
S. 30, 36, 46, 52
- Sayer, Walle** (A)
S. 30
- Schär, Bernhard**
S. 31
- Schärer, Kathrin** (A)
S. 64
- Scheffer, Paul** (A)
S. 17, 53
- Schneider, Felix** (M)
S. 30
- Schweblin, Samanta** (A)
S. 8, 36
- Siess, Florian** (Mu)
S. 24, 28
- Spalinger, Andrea** (M)
S. 42
- Sprecher, Margrit** (A)
S. 37
- Stamm, Peter** (A)
S. 25
- Stauffer, Jonathan** (M)
S. 37
- Steiner, Jens** (A)
S. 37
- Steiner, Nicola** (M)
S. 34
- Steiner, Tabea** (M)
S. 30
- Steinitz, Claudia** (Ü)
S. 43
- Stern, Anna** (A)
S. 47
- Stöckli, Gabriela** (M, Ü)
S. 36
- Strässle, Thomas** (M)
S. 25, 28
- Streule, Anita** (M)
S. 52
- Strömquist, Liv** (A)
S. 6, 42
- Sulzer, Alain Claude** (A)
S. 34
- Svensson, Patrik** (A)
S. 8, 42

T

- Taha, Karosh** (A)
S. 8, 11, 26, 40
- Teuwsen, Peer** (M)
S. 27, 29
- Timm, Uwe** (A)
S. 17, 41
- Trojanow, Ilija** (A)
S. 17, 24, 42
- Trottenberg, Dorothea** (Ü)
S. 27

V

- Vecchio, Concetto** (A)
S. 6, 17, 26, 32, 42

W

- de Weck, Roger** (A)
S. 17, 32
- Wey, Serena** (S)
S. 28
- Wey, Zino** (A, R)
S. 28
- Wiesmann, Matthias** (A)
S. 37
- Winnewisser, Belia** (Mu)
S. 11, 29
- Wüthrich, Christoph** (Mu)
S. 24, 28
- von Wyl, Benjamin** (A)
S. 26

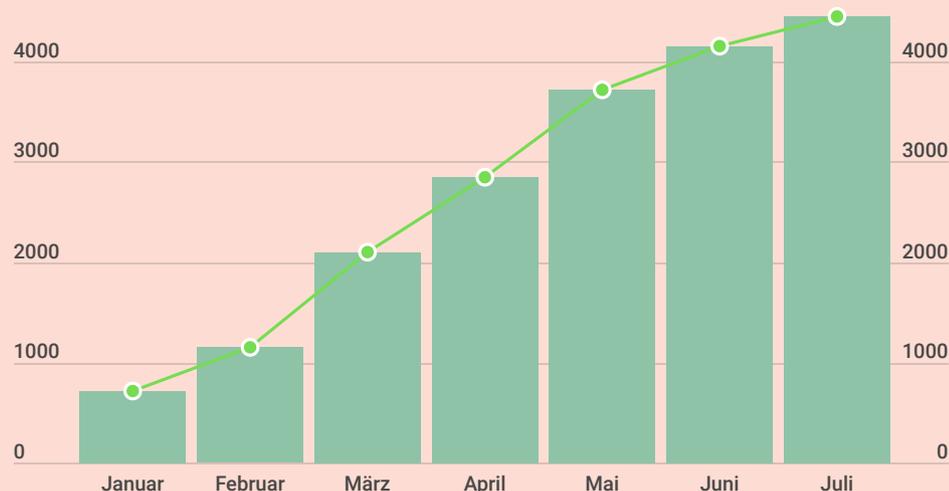
Z

- Zalapi, Gabriella** (A)
S. 26, 43
- Zürcher, Urs** (A)
S. 38

WENN ES FÜR EIN GUTES BUCH NICHT LANGT -
FÜR EINEN GUTEN BRIEF LANGETS IMMER!

DAS BASEL BRIEFING

**BAJOURS TÄGLICHER MORGEN-GRUSS
PÜNKTLICH UM SIEBEN UHR AN 4000 LESER*INNEN**



JETZT ABONNIEREN AUF BAJOUR.CH

bajour





KLARA

LOKALE GETRÄNKEKULTUR | KULINARIK AUS ALLER WELT

CLARASTRASSE 13, 4058 BASEL | WWW.KLARABASEL.CH

WORTSTELLWERK

...im fugit eum simagnatus
esequiam imporecto blam unt.» Name Name,
liest seit 44 Jahren

Das Junge Schreibhaus Basel ist ein Ort für junge Schreibende zwischen 11 und 25 Jahren. Es werden Schreibworkshops, Textcoaching sowie für Schulen oder Institutionen Workshop-Angebote nach Mass vermittelt. www.wortstellwerk.ch

WERK

cms
Christoph Merian Stiftung



Finkmüller – Coffee & Fine Goods

Güterstrasse 104 • Klybeckstrasse 64/66 • Markthalle Basel
www.finkmueller.ch



BASEL SWITZERLAND
12 – 16 05 2021



BASEL LIEST, BASEL SINGT!

EUROPEAN FESTIVAL OF YOUTH CHOIRS
EUROPÄISCHES JUGENDCHOR FESTIVAL
WWW.EJCF.CH

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind wir beim Kauf eines Tickets verpflichtet, Ihre Kontaktdaten zu erheben. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und zwei Wochen nach dem Festival gelöscht. Um nachvollziehen zu können, wer welche Veranstaltung besucht hat, müssen wir dieses Jahr leider auf den Verkauf von Festivalpässen verzichten. Bitte kaufen Sie Ihre Billette aus Schutzgründen wenn immer möglich online.

Preise

Einzelbillett: CHF 18/15

Reduzierter Eintritt: AHV, IV, KulturLegi, Mitglieder LiteraturBasel, colour key, Bider & Tanner Card, Studierende und Auszubildende

Vorverkauf

Billette erhalten Sie auf www.buchbasel.ch oder im Kulturhaus **Bider & Tanner** (Aeschenvorstadt 2, +41 61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch).

Kassen

Kaufen Sie Tickets wenn immer möglich online. Bei Bedarf können Billette an den Veranstaltungsorten gekauft werden. Kassenöffnung: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Die **Hauptkasse** befindet sich im **Volkshaus**. Kassenöffnung Freitag, 6. Nov. ab 17.00 Uhr; Samstag, 7. Nov. ab 9.00 Uhr, Sonntag, 8. Nov. ab 13.00 Uhr.

Billette für die Basler Buchwochen

Billette für die Basler Buchwochen können direkt über die jeweiligen Veranstalter bezogen werden. Sie finden die Veranstaltungen im beigelegten Faltpogramm.

Freier Eintritt

- Jugendliche bis 18 Jahre und Schulklassen
- Begleitpersonen von Menschen mit Beeinträchtigung
- Alle Kurzlesungen im Keck-Kiosk
- Alle Veranstaltungen für Kinder
- Präsentation der Schreibwerkstatt mit Dominik Muheim
- Preisverleihung des Schweizer Buchpreises 2020

Türöffnung

Die Türöffnung erfolgt jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Plätze können nicht reserviert werden. Bitte planen Sie genügend Zeit ein, um sich mit dem nötigen Sicherheitsabstand anzustellen.

Festivalbuchhandlung Bider & Tanner

Im Galleriesaal im ersten Stock des Volkshauses finden Sie alle Bücher zu den Festivalveranstaltungen.

Signiertisch

Um Sie, liebe Besucher*innen, sowie unsere Autor*innen angemessen zu schützen, müssen wir dieses Jahr leider auf einen Signiertisch verzichten.



«Ich finde es immer wieder faszinierend, dass Bücher genau auf der letzten Seite zu Ende gehen.»
Peter Tschertter, liest seit 50 Jahren

LiteraturBasel und die Festivalleitung danken allen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben!

«Ich liebe Geschichten, das Eintauchen in andere Welten und Kulturen und das Überraschende. Ja, die Sprache und die verschiedenen Stimmungen, die mich erreichen und berühren.»
Magdalena Bitterlin, liest seit 60 Jahren



Finanzielle Unterstützung



Medienpartnerschaften

Bajour, bz – Zeitung für die Region Basel, Basler Zeitung, NZZ am Sonntag, Programmzeitung, Radio X, Republik, SRF 2 Kultur, BaselLive.

Kooperationen

Alle Partner der Basler Buchwochen, Cafe Finkmüller, DeutschSchweizer Pen Zentrum, Gymnasium Muttenz, Gymnasium Oberwil, Hochschule für Musik FHNW, Kaserne Basel, Keck-Kiosk, Klara Basel, Hotel Krafft Basel, Kulturhaus Bider & Tanner, Literaturhaus Basel, Musik-Akademie Basel, micro systems, Philosophicum, podcastlab.ch, Schall und Rauch, Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV, Sonja Studer Grafik AG, Swips, Swissôtel, Theater Basel, Vitra Design, Volkshaus Basel, Wortstellwerk – Junges Schreibhaus Basel, &Shy; magazine.

Die vielen anderen

Ein spezielles Dankeschön gebührt unserer Grafikerin Sonja Studer, der Fotografin Mali Lazell und allen Leser*innen auf unseren schönen Bildern. Ausserdem danken wir allen Helfer*innen, dem Festivalteam und den Mitarbeiterinnen des Literaturhauses Basel sowie all derjenigen, die uns in der Vorbereitungszeit mit Rat und Tat unterstützt haben. Ohne euch wäre dieses Festival nicht zustande gekommen. Danke!

Noch mehr Autoren,
noch mehr Lektüre,
noch mehr Spannung,
noch mehr Liebe,
noch mehr Tod,
noch mehr Schönheit,
noch mehr Lesefreude,
noch mehr Bücher.

Noch mehr Auswahl gibts
am Bankenplatz.



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel